

Geschäftsbericht 2009

des Nucletron-Konzerns

und der Nucletron Electronic AG, München

Kennzahlen	4
Bericht des Aufsichtsrats	8
Bericht über die Lage der Nucletron Electronic AG, München und des Konzerns für 2009	11
Zusammensetzung und Struktur des Konzerns	12
Geschäftsentwicklung	14
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage	17
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Nucletron Electronic AG	18
Nachtragsbericht	18
Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, Ausblick	19
Vergütungsbericht	21
Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG	22
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB	22
Konzernabschluss der Nucletron Electronic AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009	25
Konzernbilanz	26
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	27
Konzernkapitalflussrechnung	28
Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung	29
Konzernanhang	30
Bestätigungsvermerk	58
Bilanzeid	59
Jahresabschluss der Nucletron Electronic AG für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009	61
Bilanz	62
Gewinn- und Verlustrechnung	63
Anhang	64
Bestätigungsvermerk	70
Bilanzeid	71
Gewinnverwendungsvorschlag	72
Entsprechenserklärung	73

Kennzahlen

Der Nucletron-Konzern im Überblick^a

	2005 TEUR IFRS	2006 TEUR IFRS	2007 TEUR IFRS	2008 TEUR IFRS	2009 TEUR IFRS
Umsatzerlöse und Ergebnis					
Umsatzerlöse	15.808	16.562	18.686	22.464	16.241
EBITA ^b	2.032	1.851	2.787	3.721	2.214
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.981	1.809	2.751	3.638	2.179
Jahresüberschuss	1.216	1.248	1.684	2.472	1.542
Eigenkapitalrendite nach Steuern in %	34,0	28,5	31,8	36,7	19,3
Umsatzrendite nach Steuern in %	7,7	7,5	9,0	11,0	9,5
Vermögens- und Kapitalstruktur					
Langfristige Vermögenswerte	4.392	4.542	4.562	5.827	5.674
davon Immaterielle Vermögenswerte	3.474 ^d	3.475 ^d	3.503 ^d	3.499 ^d	3.488^d
davon Sachanlagevermögen	671	652	698	1.977	1.862
Kurzfristige Vermögenswerte	4.156	4.262	5.586	6.433	6.440
davon Flüssige Mittel	1.094	392	1.259	695	1.947
Eigenkapital	4.041	4.723	5.864	7.614	8.377
Eigenkapitalquote in %	47,3	53,7	57,8	62,1	69,2
Fremdkapital	4.507	4.080	4.284	4.645	3.737
langfristige Schulden	863	904	947	1.072	1.119
kurzfristige Schulden	3.645	3.176	3.337	3.573	2.618
Bilanzsumme	8.549	8.804	10.148	12.260	12.114
Cashflow / Investitionen					
Cashflow	1.236	1.103	1.679	1.564	2.099
Investitionen	76	44	271	1.439	62
Abschreibungen	75	61	71	158	167
Mitarbeiter					
Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)	43	44	46	56	52
Personalaufwand	2.428	2.680	2.966	3.522	2.990
Umsatz pro Mitarbeiter	368	376	406	401	312
Aktie					
Aktienanzahl in Tausend	2.804	2.804	2.804	2.804	2.804
Ergebnis [EBITA] ^b pro Aktie in Euro	0,72	0,66	0,99	1,33	0,79
Dividende pro Aktie in Euro	0,20	0,20	0,25	0,28	0,20^c
Aktienkurs am Jahresende in Euro	3,85	5,05	4,35	4,50	4,94

a) Der vorliegende Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) unter Berücksichtigung der für das Geschäftsjahr 2008 gültigen Standards erstellt. Alle Vorjahreskennzahlen wurden angepasst. Dadurch können sich Abweichungen gegenüber den vor einem Jahr veröffentlichten Ergebniszahlen ergeben.

b) Ergebnis vor Abzug von Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte

c) gemäß Gewinnverwendungsvorschlag

d) ohne Berücksichtigung latenter Steuern

Wirtschaftsdaten der wesentlichen Konzerngesellschaften

		Nucletron Technologies GmbH	HVC-Technologies GmbH	NBL Electronic Beteiligungs GmbH (konsolidiert)
Auftragseingang	TEUR	2.550	395	4.871
Auftragsbestand	TEUR	2.370	160	5.971
Umsatz	TEUR	5.481	373	10.387
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	TEUR	602	-11	1.369
Eigenkapital	TEUR	383	26	-1.698
Bilanzsumme	TEUR	2.210	88	7.433
Mitarbeiterzahl		11	3	38

Unsere Segmente

Die Nucletron Technologies GmbH und die HVC-Technologies GmbH bilden zusammen den strategischen Geschäftsbereich Leistungselektronik, in dem elektronische und elektromechanische Bauteile und Systeme für den Einsatz in der Optoelektronik, der Mikrowellentechnik, der Photovoltaik, der Kommunikationstechnik, der Hochspannungstechnik sowie der Wärmebeherrschung vertrieben werden.

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsbereich Leistungselektronik war im gesamten Jahresverlauf von den weltweiten konjunkturellen Gegebenheiten geprägt. Die Umsatzerlöse der Nucletron Technologies GmbH sind im Jahresvergleich um 24,0 % auf EUR 5,5 Mio. (Vorjahr: EUR 7,2 Mio.) und die der HVC-Technologies GmbH um 8,2 % auf TEUR 373 (Vorjahr: TEUR 406) gefallen. Im Berichtszeitraum sind keine Liefer- oder Entwicklungsverträge mit mehrjährigen Laufzeiten abgeschlossen worden, so dass sich der Auftragsbestand im Jahresvergleich deutlich verringert hat.

Leistungselektronik		2009	2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse	in TEUR	5.854	7.615	-23,1
Segmentergebnis	in TEUR	609	1.030	-40,9
Mitarbeiter		14	17	-17,6
Auftragseingang	in TEUR	2.945	5.861	-49,7
Auftragsbestand	in TEUR	2.530	5.438	-53,5

Der strategische Geschäftsbereich Schutztechnik besteht aus der Luft electronic Vertriebsgesellschaft mbH, der SINUS Electronic GmbH und der GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH und vertreibt eigene Systeme zum Schutz vor elektromagnetischen Impulsen, vor elektrostatischer Entladung, vor Überspannungen sowie gegen Hochfrequenzstörungen und eigene induktive Bauelemente im Verkehrsbereich und der Militärtechnik. Ergänzend werden elektronische Bauelemente internationaler Halbleiterhersteller in den Bereichen Medizin- und Automatisierungstechnik, Industrieelektronik und Informationstechnik angeboten.

Der Geschäftsbereich Schutztechnik war im Geschäftsjahr 2009 von den konjunkturellen Auswirkungen der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise ebenfalls sehr stark betroffen. Wegen des drastischen Rückganges der Investitionsbereitschaft konnte der Absatz von elektronischen Bauelementen und Systemen der SINUS Electronic GmbH sowie von induktiven Bauelementen der Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH die Erwartungen ebenso wenig erfüllen, wie der Absatz der von der GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH produzierten und durch die SINUS vertriebenen Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme.

Schutztechnik		2009	2008	Veränderung in %
Umsatzerlöse	in TEUR	10.387	14.849	-30,0
Segmentergebnis	in TEUR	1.369	2.614	-47,6
Mitarbeiter		38	39	-2,6
Auftragseingang	in TEUR	4.871	11.468	-57,5
Auftragsbestand	in TEUR	5.971	11.937	-50,0

Sehr geehrte Aktionäre,

der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 die ihm nach Gesetz, Satzung und den Grundsätzen der Corporate Governance obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und die Geschäftsführung kontinuierlich überwacht.

Das Geschäftsjahr 2009 war geprägt von der weltweiten Wirtschaftskrise, die die Geschäftsentwicklung der Nucletron Electronic AG sehr negativ beeinflusst hat. Die Wirtschaftskrise hat den Nucletron-Konzern besonders hart im Geschäft mit der Kommunikationstechnik, aber auch hinsichtlich der Nachfrage aus allen anderen Abnehmerbranchen getroffen. Ein im Geschäftsjahr 2009 zu verzeichnender Umsatzrückgang gegenüber Vorjahr in Höhe von 27 Prozent unterstreichen diese Feststellungen. Nun gilt es, die Ertragskraft und die Umsatzerlöse der Nucletron-Gruppe nachhaltig auf ein Niveau zu heben, das den Erwartungen des Unternehmens und seiner Eigentümer entspricht. Das Erreichen dieses Ziels wird zu einem gewissen Grad von der konjunkturellen Entwicklung abhängen.

Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2009

Im Berichtszeitraum wurden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats abgehalten. In diesen Sitzungen standen die Erörterung des durch die Wirtschaftskrise unter den Erwartungen gebliebenen Geschäftsverlaufes sowie die dadurch erforderlichen Anpassungsmaßnahmen im Vordergrund. Dabei wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig, zeitnah und umfassend über die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung sowie wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und wesentlicher Beteiligungsgesellschaften mündlich und schriftlich informiert. Insbesondere umfasste diese Unterrichtung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Umsatzentwicklung. Er hat dabei Einblick in die Risikolage, das Risikomanagement und alle wesentlichen Vorhaben und Planungen erhalten. Neben der Erörterung des Geschäftsverlaufes und den sich hieraus ergebenden Maßnahmen standen Fragen zur mittelfristigen strategischen Ausrichtung des Unternehmens im Mittelpunkt. Diese Ausführungen wurden von den Geschäftsführern der operativen Konzerngesellschaften, welche die Lage ihrer Unternehmen ausführlich darstellten, abgerundet.

Ein vom Aufsichtsrat erstellter und in der Geschäftsordnung des Vorstands verankerter Katalog listet die Arten von Geschäften und Maßnahmen auf, die von grundlegender Bedeutung sind und zu deren Vornahme der Vorstand deshalb der Zustimmung des Aufsichtsrats bedarf. Die danach vom Vorstand dem Aufsichtsrat zur Zustimmung vorzulegenden Geschäfte und Maßnahmen hat der Aufsichtsrat mit dem Vorstand erörtert und eingehend geprüft. Dabei haben regelmäßig der Nutzen und die Auswirkungen des jeweiligen Geschäfts im Mittelpunkt gestanden. Der Aufsichtsrat hat allen ihm zur Zustimmung vorgelegten Geschäften und Maßnahmen zugestimmt.

Zwischen den Sitzungsterminen hat der Aufsichtsratsvorsitzende im kontinuierlichen Austausch mit dem Vorstand und hier insbesondere mit dem Vorstandsvorsitzenden die Strategie erörtert und sich über den Gang der Geschäfte sowie wichtige Ereignisse informiert. Neben den Themen der gesetzlichen Regelberichterstattung sind insbesondere folgende Themen intensiv beraten und geprüft worden:

- Die Weiterentwicklung der Konzernstrategie.
- Die Budget- und Mittelfristplanung sowie die Dividendenpolitik des Konzerns.
- Die Standortplanung und -entwicklung einer Tochtergesellschaft.
- Die Personalbedarfs- und -bestandsentwicklung des Konzerns.
- Die Risikosituation des Konzerns.
- Die Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung.

Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat die Führung der Geschäfte des Unternehmens sorgfältig überwacht. Es wurden keine Ausschüsse gebildet.

Besetzung von Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat wurde in der Hauptversammlung am 31. August 2006 gewählt. Herr Michael Feimer ist im Rahmen des Drittelbeteiligungsgesetzes als Arbeitnehmervertreter in den Aufsichtsrat gewählt worden. Herr Dr. Wolfertz ist seit der Aufsichtsratssitzung vom 31. August 2006 der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

Die Amtszeit des aktuellen Aufsichtsrats endet mit Ablauf der Hauptversammlung 2011. Der Aufsichtsrat möchte sich bei den Aktionären und Arbeitnehmern für das ihm entgegengebrachte Vertrauen bedanken.

Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009 waren:

Herr Dr. Dirk Wolfertz, Bad Homburg, Vorsitzender
Frau Brigitte Luft, Dreieich, stellvertretende Vorsitzende
Herr Michael Feimer, Bad Friedrichshall, Arbeitnehmervertreter

Corporate Governance

Seit dem Jahr 2002 ergänzt der Deutsche Corporate Governance Kodex mit Empfehlungen und Anregungen die gesetzlichen Vorschriften. Der Kodex umfasst die gesamte Leitung und Überwachung eines Unternehmens sowie der internen und externen Kontrollmechanismen. Verantwortungsbewusste und transparente Corporate Governance fördert das Vertrauen von Investoren, Geschäftspartnern, der Öffentlichkeit und nicht zuletzt der Mitarbeiter des Konzerns.

Vorstand und Aufsichtsrat haben am 27. März 2009 ihre Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der Fassung vom 21. Mai 2003 gemäß § 161 AktG erneut abgegeben und den Aktionären auf der Website der Gesellschaft zugänglich gemacht.

Der Aufsichtsrat prüft die Effizienz seiner Tätigkeit fortlaufend und ist der Ansicht, effizient zu arbeiten.

Jahresabschluss und Konzernabschluss

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Nucletron Electronic AG zum 31. Dezember 2009 wurden, ebenso wie der zusammengefasste Lagebericht für die Nucletron Electronic AG und den Nucletron-Konzern, unter Einbeziehung der Buchführung von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, entsprechend den gesetzlichen Vorschriften geprüft. Die Prüfungen führten zu keinen Einwänden, die Ernst & Young GmbH erteilte dem Jahresabschluss, dem Konzernabschluss und dem zusammengefassten Lagebericht einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Weiterhin stellte der Abschlussprüfer fest, dass der Vorstand die ihm gemäß § 91 Abs. 2 AktG obliegenden Maßnahmen in geeigneter Form getroffen hat. Er hat insbesondere ein angemessenes und den Anforderungen des Unternehmens entsprechendes Informations- und Überwachungssystem eingerichtet, das nach seiner Konzeption und tatsächlichen Handhabung geeignet erscheint, den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig zu erkennen.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss, der Konzernabschluss und der zusammengefasste Lagebericht der Nucletron Electronic AG und des Konzerns, der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie die entsprechenden Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfer haben allen Aufsichtsratsmitgliedern fristgerecht vorgelegen. Der Aufsichtsrat ist vom Vorstand über die Risikosituation des Unternehmens angemessen informiert worden. Die vorgelegten Unterlagen wurden vom Aufsichtsrat geprüft und in Anwesenheit und unter Einbeziehung des Abschlussprüfers erörtert. In der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 26. April 2010 wurde vom Wirtschaftsprüfer über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung berichtet. Es gab keine Einwände gegen das Prüfungsergebnis und der Aufsichtsrat stimmte dem Prüfungsergebnis zu.

Der Aufsichtsrat hat gemäß § 171 AktG den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht der Nucletron Electronic AG und des Nucletron-Konzerns sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und den Jahresabschluss der Nucletron Electronic AG und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns an.

Abhängigkeitsbericht

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft prüft auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“). Der Abschlussprüfer hat über das Ergebnis seiner Prüfung berichtet und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,*
- 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“*

Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er hat gegen die im Bericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands und das Ergebnis der Prüfung durch die Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft keine Einwände erhoben.

Dank an Mitarbeiter und Management

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Nucletron-Konzerns für ihren engagierten Einsatz und die geleistete Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr Dank und Anerkennung aus. Sie haben damit erneut zu einem erfolgreichen Geschäftsjahr für den Nucletron-Konzern beigetragen.

Wir bedanken uns ganz besonders bei unseren Kunden und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

München, 26. April 2010

Für den Aufsichtsrat



Dr. Dirk Wolfertz
Aufsichtsratsvorsitzender

**Bericht über die Lage
der Nucletron Electronic AG, München
und des Konzerns für 2009**

Lagebericht

Bericht über die Lage der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München, und des Konzerns für 2009

Der Lagebericht und der Konzernlagebericht der Nucletron Electronic AG sind in den nachfolgenden Ausführungen in Anwendung des § 315 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Zusätzlich wurde aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge zwischen der Nucletron Technologies GmbH, München, der HVC-Technologies GmbH, Untereisesheim, und der NBL Electronic Beteiligungs GmbH, München, gemäß § 264 Abs. 3 HGB auf die Offenlegung der Jahresabschlüsse dieser Gesellschaften als auch der Luft electronic Vertriebsgesellschaft mbH, München, der SINUS Electronic GmbH, Untereisesheim und der GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH, Untereisesheim verzichtet. Die Lage der Nucletron Electronic AG als Konzernholding kann daher nur im Zusammenhang mit der Lage des Nucletron-Konzerns beurteilt werden.

Zusammensetzung und Struktur des Konzerns

Allgemeines

Die Nucletron Electronic AG, München, ist seit dem 1. Mai 1987 ein börsennotiertes Unternehmen und fungiert ausschließlich als reine Management-Holding. Die Aktien sind am regulierten Markt der Wertpapierbörse in München sowie im Freiverkehr der Börsen Berlin-Bremen, Frankfurt und Stuttgart notiert. Am 31. Dezember 2009 befand sich ein Anteil größer 75 Prozent bei der Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH, Dreieich.

Die Nucletron Electronic AG, München, ist das Mutterunternehmen des Nucletron-Konzerns und wurde bereits im Jahr 1954 unter dem Namen Schneider & Co. KG gegründet, bevor etwa ein Jahrzehnt später die Umbenennung in Nucletron erfolgte. Die Tochtergesellschaften der Nucletron Electronic AG sind die Nucletron Technologies GmbH, München, die HVC-Technologies GmbH, Untereisesheim, die NBL Electronic Beteiligungs GmbH, München, und unter dieser wiederum die Luft electronic Vertriebsgesellschaft mbH, München, die SINUS Electronic GmbH, Untereisesheim, sowie die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH, Untereisesheim.

Über die Luft electronic Vertriebsgesellschaft mbH hält der Nucletron-Konzern eine 20 prozentige Beteiligung an der elektronik-service Bernd Luft GmbH, München.

Die Beteiligungsquote beträgt an allen Tochtergesellschaften 100 Prozent.

Organisation

Organe der Gesellschaft

Der Vorstand der Nucletron Electronic AG bestand zum 31. Dezember 2009 aus vier Vorständen.

Bernd Luft, Ingenieur, Dreieich	Vorstandsvorsitzender
Erstbestellung:	1998
Ablauf des Mandats:	2010
Alfred Krumke, Elektrotechniker (FH), Bad Rappenau	Vertriebsvorstand
Erstbestellung:	2007
Ablauf des Mandats:	2010
Ralph Schoierer, Diplomwirtschaftsingenieur, München	Finanzvorstand
Erstbestellung:	2007
Ablauf des Mandats:	2010
Robert Tittl, Ingenieur, Kirchseeon	Vertriebsvorstand
Erstbestellung:	2007
Ablauf des Mandats:	2010

Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der Nucletron Electronic AG besteht gemäß § 7 der Satzung aus 3 Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats waren zum 31. Dezember 2009:

Dr. Dirk Wolfertz, Geschäftsführer, Bad Homburg	Vorsitzender
Brigitte Luft, Betriebswirtin, Dreieich	stellvertretende Vorsitzende
Michael Feimer, Ingenieur, Bad Friedrichshall	Arbeitnehmersvertreter

Geschäftsführung der Tochtergesellschaften

Nahezu alle Tochtergesellschaften, mit Ausnahme der NBL Electronic Beteiligungs GmbH, der Luft electronic Vertriebsgesellschaft mbH und der GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH, werden von zwei erfahrenen Geschäftsführern geführt.

Geschäftsbereiche

Der Nucletron-Konzern entwickelt, fertigt und vertreibt über vier operative Tochtergesellschaften Geräte, Systeme und Bauelemente in den Bereichen Umwelttechnik, Medizin- und Analysetechnik, Photovoltaik, Kommunikationstechnik, Aerospace, Industrieelektronik, Militärtechnik, Mikrowellen- und Abschirmtechnik sowie Schutztechnik. Der Nucletron-Konzern konzentriert sich auf schnell wachsende und technologisch anspruchsvolle Märkte und lässt sich in zwei wesentliche Segmente gliedern:

- Leistungselektronik
- Schutztechnik

Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns, wobei unterschiedliche Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsfelder berücksichtigt werden.

Die Nucletron Technologies GmbH vertreibt im Geschäftsbereich Leistungselektronik elektronische und elektromechanische Bauteile und Systeme namhafter Hersteller für den Einsatz in der Optoelektronik, der Mikrowellentechnik, der Photovoltaik, der Kommunikationstechnik sowie im Thermal Management. Die HVC-Technologies GmbH ist im selben Bereich mit Produkten der Hochspannungstechnik tätig.

Im Geschäftsbereich Schutztechnik produziert die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH Systeme zum Schutz vor elektromagnetischen Impulsen (NEMP & LEMP), vor elektrostatischer Entladung (ESD), vor Überspannungen sowie gegen Hochfrequenzstörungen. Der Vertrieb erfolgt durch die SINUS Electronic GmbH, die ergänzend elektronische Bauelemente internationaler Halbleiterhersteller in den Bereichen Medizin- und Automatisierungstechnik, Industrieelektronik und Informationstechnik anbietet. Über die LUFT electronic Vertriebsgesellschaft mbH werden induktive Bauelemente, ein Eigenprodukt unseres Beteiligungsunternehmens elektronik-service Bernd Luft GmbH, exklusiv im Verkehrsbereich und der Militärtechnik vermarktet.

Angaben gemäß § 289 Abs. 4 und § 315 Abs. 4 HGB

Angaben zum Kapital

Am 31. Dezember 2009 betrug das Grundkapital der Gesellschaft 2.804.342,00 EUR, eingeteilt in 2.804.342 stimmberechtigte nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 1,00 EUR. Nach Kenntnis des Vorstands gibt es keine Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, auch wenn sie sich aus der Vereinbarung zwischen Aktionären ergeben könnten.

Stimmrechts- und Übertragungsbeschränkungen

Dem Vorstand sind keine Vereinbarungen zwischen Aktionären bekannt, aus denen sich Stimmrechtsbeschränkungen oder Beschränkungen der Übertragung der Aktien ergeben. Solche Beschränkungen ergeben sich auch nicht aus Gesetz oder Satzung, soweit nicht im Einzelfall die Regelung des § 28 Satz 1 des WpHG Anwendung findet. Nach dieser Regelung besteht das Stimmrecht aus Aktien, die einer wesentlichen Beteiligung an der Gesellschaft im Sinne der §§ 21 und 22 WpHG zuzurechnen sind, für die Zeit nicht, in der die Mitteilungspflichten gegenüber der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht nach § 21 Abs. 1 oder 1a WpHG nicht erfüllt werden.

Kapitalbeteiligungen größer 10 Prozent

Der Gesellschaft sind folgende direkte oder indirekte Beteiligungen an ihrem Grundkapital, die 10 Prozent der Stimmrechte überschreiten, gemäß § 21 WpHG (Wertpapierhandelsgesetz) gemeldet worden:

Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH

Anteilsbesitz größer 75 Prozent

Sonderrechte, die Kontrollbefugnisse verleihen

Es gibt keine Inhaber von Aktien mit Sonderrechten oder einer sonstigen Stimmrechtskontrolle.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligungen

Nach Kenntnis des Vorstands üben die Mitarbeiter, die Aktien der Gesellschaft halten, ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

Bestellung und Abberufung der Vorstandsmitgliedern und Änderung der Satzung

Die Bestellung und Abberufung des Vorstands regelt der § 84 Aktiengesetz in Verbindung mit § 85 Aktiengesetz, wonach der Aufsichtsrat die Vorstandsmitglieder auf höchstens fünf Jahre bestellt. Werden mehrere Personen zu Vorstandsmitgliedern bestellt, so kann der Aufsichtsrat ein Vorstandsmitglied zum Vorsitzenden oder zum Sprecher des Vorstands ernennen sowie stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen. Der Aufsichtsrat kann die Bestellung zum Vorstandsmitglied und die Ernennung zum Vorsitzenden des Vorstands widerrufen, wenn ein wichtiger Grund vorliegt.

Gemäß § 5 der Satzung der Gesellschaft besteht der Vorstand aus einer Person oder mehreren Personen, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands festlegt.

Satzungsänderungen sind entsprechend § 179 und § 133 Aktiengesetz geregelt. Absatz 1 des § 179 legt fest, dass jede Satzungsänderung eines Beschlusses der Hauptversammlung bedarf. Die Befugnis zu Änderungen, die nur die Fassung betreffen, kann die Hauptversammlung dem Aufsichtsrat übertragen. Der Absatz 2 bestimmt, dass der Beschluss der Hauptversammlung einer Mehrheit, die mindestens drei Viertel des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals umfasst, bedarf. Die Satzung kann eine andere Kapitalmehrheit, für eine Änderung des Gegenstands des Unternehmens jedoch nur eine größere Kapitalmehrheit bestimmen. Sie kann weitere Erfordernisse aufstellen.

In der Satzung der Nucletron Electronic AG sind keine anderen Kapitalmehrheiten oder sonstige Erfordernisse vorgesehen.

Befugnisse des Vorstands

Der Vorstand hat die ihm durch Gesetz und Satzung eingeräumten Befugnisse, welche im Kern die Befugnis zur Leitung der Gesellschaft unter eigener Verantwortung und ihrer Vertretung nach außen umfassen.

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist der Vorstand berechtigt bis zum 31. August 2011 das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder in Teilbeträgen um insgesamt bis zu EUR 1.402.000,00 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und / oder Sacheinlagen zu erhöhen. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats zum Ausschluss des gesetzlichen Bezugsrechts der Aktionäre zu folgenden Zwecken berechtigt:

- Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet (§ 186 Abs. 3 Satz 4 AktG);
- Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz);
- Ausgabe von Aktien an strategische Partner;
- Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft zur Erfüllung ausgeübter Aktienoptionen.

Lagebericht

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital festzulegen. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist entsprechend anzupassen.

Der Vorstand ist gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 2. Januar 2011 Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt 10 Prozent des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Bestand der zu diesem Zweck erworbenen Aktien darf zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, welche diese bereits gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 1 bis 3, 7 und 8 AktG erworben hat und noch besitzt, zu keinem Zeitpunkt 10 Prozent des Grundkapitals der Nucletron Electronic AG übersteigen. Der Erwerb ist ferner nur zulässig, wenn die Gesellschaft die nach § 272 Abs. 4 HGB vorgeschriebene Rücklage für eigene Aktien bilden kann, ohne das Grundkapital oder eine nach Gesetz oder Satzung zu bildende Rücklage zu mindern, die nicht zu Zahlungen an die Aktionäre verwandt werden darf. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Der Erwerb kann innerhalb des Ermächtigungszeitraums bis zur Erreichung des maximalen Erwerbsvolumens in Teiltranchen und zu verschiedenen Zeitpunkten erfolgen. Der Erwerb kann auch durch von der Nucletron Electronic AG im Sinne von § 17 AktG abhängige Konzernunternehmen oder durch Dritte für Rechnung der Nucletron Electronic AG oder für Rechnung von nach § 17 AktG abhängigen Konzernunternehmen der Nucletron Electronic AG durchgeführt werden.

Der Erwerb erfolgt unter Wahrung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG) über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats aufgrund dieser Ermächtigung erworbene eigene Aktien, soweit sie nicht über die Börse oder aufgrund eines Angebots zum Bezug von Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligung an alle Aktionäre veräußert werden sollen, unter Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre an Dritte zu veräußern, wenn die erworbenen eigenen Aktien zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Nicht wesentlich ist eine Unterschreitung des Mittelwertes der Schlusskurse der Aktie der Gesellschaft an der Börse München während der letzten fünf Handelstage vor dem Zeitpunkt der Veräußerung um nicht mehr als 5 Prozent.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates aufgrund dieser Ermächtigung erworbene eigene Aktien, soweit sie nicht über die Börse oder aufgrund eines öffentlichen Angebotes zum Bezug von Aktien im Verhältnis ihrer Beteiligung an alle Aktionäre veräußert werden sollen, unter Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu folgenden Zwecken zu verwenden:

- als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz);
- Verkauf an strategische Partner;

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats Aktien der Nucletron Electronic AG, die aufgrund vorstehender Ermächtigung erworben werden, einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden. Die Einziehung führt zur Kapitalherabsetzung.

Wesentliche Vereinbarungen unter der Bedingung eines Kontrollwechsels

Der Vorstand hat keine Kenntnis von berichtspflichtigen Vereinbarungen.

Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots

Die Nucletron Electronic AG hat weder mit den Mitgliedern des Vorstands noch mit einzelnen Arbeitnehmern Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots getroffen.

Geschäftsentwicklung

Gesamt- und Branchenentwicklung

Nach den derzeit vorliegenden Daten des Statistischen Bundesamtes hat sich das Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt 2009 um 5,0 Prozent verringert. Dies war der stärkste wirtschaftliche Rückgang seit Bestehen der Bundesrepublik. Die rückläufige Wirtschaftsentwicklung begann bereits im zweiten Quartal 2008. Im Winterhalbjahr 2008/2009 kam es jedoch zu einem Konjunkturereinbruch, als die gesamtwirtschaftliche Produktion um rund 6 Prozent sank. Seit dem Frühjahr 2009 ist die deutsche Wirtschaft wieder zu Wachstum zurückgekehrt, mit steigender Tendenz in der zweiten Jahreshälfte.

Positive Impulse kamen in 2009 vom Konsum. Sowohl die privaten als auch die öffentlichen Konsumausgaben wurden ausgeweitet. Die privaten Konsumausgaben stiegen insgesamt um 0,4 Prozent gegenüber 2008. Allerdings haben private Käufe von Kraftfahrzeugen, die durch die sogenannte Umweltprämie gefördert wurden, einen nicht unerheblichen Einfluss auf den privaten Konsum gehabt. Ohne diese PKW Käufe hätte sich der private Konsum um 0,5 Prozent verringert. Die öffentlichen Konsumausgaben nahmen um 2,7 Prozent zu.

Die Wachstumstreiber der vergangenen Jahre, die Exporte und die Ausrüstungsinvestitionen, brachen infolge der globalen Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise deutlich ein. Preisbereinigt fielen die Exporte im Jahr 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 14,7 Prozent. Die Importe sanken mit 8,9 Prozent weniger stark. Daraus ergab sich für den Außenbeitrag ein negativer Wachstumsbeitrag zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts von 3,4 Prozent. Dabei sanken die Warenausfuhren in die Länder der EU um mehr als 21 Prozent, die Ausfuhren in die Russische Föderation gar um 40 Prozent. Einzig die Warenausfuhren nach China stiegen um mehr als 2 Prozent.

Neben den Exporten waren die Ausrüstungsinvestitionen die am stärksten vom wirtschaftlichen Einbruch betroffene Komponente der BIP Entwicklung. Sie verringerten sich gegenüber Vorjahr um 20 Prozent. Dieser starke Rückgang stand im Einklang mit der drastischen Unterauslastung der Kapazitäten. Weiterhin belastete die Finanzierungssituation der Unternehmen die Investitionstätigkeit. Die Bauinvestitionen sind trotz der höheren öffentlichen Ausgaben für Infrastruktur um insgesamt 0,7 Prozent geschrumpft. Die geplanten Ausgaben von 19 Milliarden Euro im Rahmen der Konjunkturpakete I und II führten erst verstärkt im zweiten Halbjahr zu Nachfrageimpulsen.

Auf das Konto der Elektroindustrie gehen etwa 13 Prozent der gesamten deutschen Industrieproduktion. Ihr direkter Beitrag zum Bruttoinlandsprodukt Deutschlands liegt bei drei Prozent. Das Exportvolumen der Branche erreicht knapp 120 Milliarden Euro und steht damit für ein Achtel aller deutschen Ausfuhren insgesamt.

Die Elektroindustrie ist überwiegend mittelständisch geprägt. Dabei deckt die Branche nicht nur ein sehr breites, sondern vor allem auch ein hoch dynamisches Produktspektrum ab. Mehr als 40 Prozent ihres Umsatzes macht die Branche mit Produkten, die nicht älter als drei Jahre sind.

Auf Investitionsgüter entfallen 76 Prozent des Umsatzes, auf Bauelemente zwölf Prozent und auf Gebrauchsgüter ebenso zwölf Prozent. Mit ihren zentralen Querschnittstechnologien ist die Elektroindustrie der Motor für Innovationen sowie technischen – und damit auch gesellschaftlichen – Fortschritt. Ihre Aufwendungen für Forschung und Entwicklung von mehr als zehn Milliarden Euro entsprechen einem Fünftel aller Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen der deutschen Wirtschaft. Schließlich wendet die Elektroindustrie jährlich sechs Milliarden Euro für Investitionen sowie zwei Milliarden Euro für Aus- und Weiterbildung auf.

Die Auftragseingänge 2009 sanken in der Elektroindustrie im Vergleich zum Vorjahr um 27,5 Prozent auf EUR 81 Mrd. (Vorjahr EUR 112 Mrd.). Über das gesamte Jahr 2009 ist die Produktion in der Elektroindustrie um 22 Prozent im Vorjahresvergleich gefallen und betrug EUR 111 Mrd. nach EUR 142 Mrd. in 2008; der Investitionsgüterbereich war dabei mit einem Minus von 24,5 Prozent vom stärksten Rückgang betroffen (2009: EUR 77 Mrd. – 2008: EUR 102 Mrd.), gefolgt von den Vorleistungs- und Gebrauchsgütern.

Der Jahresumsatz in der Elektroindustrie 2009 ist in Folge der schlechten Wirtschaftslage um 20,3 Prozent auf EUR 145 Mrd. gesunken. Der Inlandsumsatz hat sich mit einem Rückgang auf EUR 77 Mrd. (-19,6 Prozent) etwas weniger schlecht entwickelt als das Geschäft mit ausländischen Kunden, das auf EUR 68 Mrd. (-21,1 Prozent) gefallen ist.

Geschäftsentwicklung des Nucletron-Konzerns

Das Geschäftsjahr 2009 war maßgeblich von der weltweiten Wirtschaftskrise geprägt. Über alle Abnehmerbranchen und Regionen hinweg reagierten Kunden auf den Nachfrageeinbruch mit einer Drosselung der Produktion und einem massiven Abbau ihrer Lagerbestände. In der Folge verschoben oder stornierten sie ihre Bestellungen an elektronischen Bauelementen, wodurch auch der Nucletron-Konzern erhebliche Umsatzeinbußen hinnehmen musste.

Ihren Tiefpunkt erreichte die Geschäftsentwicklung der Nucletron-Gruppe im zweiten und dritten Quartal 2009. Im weiteren Verlauf des Berichtsjahres hat sich die Nachfrage in allen Abnehmerbranchen kontinuierlich belebt, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß und von einem sehr niedrigen Niveau ausgehend. Zum Teil war diese Belebung allerdings auch auf eine Normalisierung der Lagerbestände bei Kunden zurückzuführen.

Der Markt für elektronische und elektromechanische Bauelemente, Module und Systeme zeichnete sich über den Berichtszeitraum hinweg durch eine insgesamt befriedigende Nachfrage aus. Die kontinuierliche Verbesserung von Prozessen, Eigenprodukten und Dienstleistungen ist und bleibt für Nucletron ein bedeutender Hebel, um die Zufriedenheit seiner Kunden zu steigern.

Auftragseingang und Auftragsbestand

Im Einklang mit der allgemeinen Konjunkturabschwächung und der Finanzkrise war der Konzernauftragseingang 2009 mit EUR 7,8 Mio. nach EUR 17,3 Mio. (-54,9 Prozent) im zweiten Jahr in Folge rückläufig. Wie im Vorjahr war auch in 2009 die Telekommunikationstechnik eine wichtige Abnehmerbranche. Der Auftragsbestand hat sich aufgrund des negativen Book-to-Bill von 0,5 (Vorjahr: 0,8) entsprechend entwickelt und ist von EUR 17,4 Mio. auf EUR 8,5 Mio. (-51,1 Prozent) gesunken.

Umsatz

Die Umsatzerlöse des Nucletron-Konzerns wurden im Geschäftsjahr 2009 durch das allgemeine wirtschaftliche Umfeld in der Elektronikindustrie beeinflusst. Als Folge sanken die Konzernumsatzerlöse im Berichtszeitraum um 27,7 Prozent (TEUR 6.223) auf EUR 16,2 Mio. Ein Anteil von annähernd 90 Prozent der Umsatzerlöse wurde dabei im Inland erzielt. Der Umsatzrückgang war gleichermaßen in beiden Geschäftsbereichen zu verzeichnen.

Der zunehmende Wettbewerb im Distributionssektor sowie der Verlust von Absatzmöglichkeiten durch Produktionsverlagerungen ins osteuropäische Ausland bei einem gleichzeitigen Preisverfall im Inland belastet die Wettbewerbssituation des Nucletron-Konzerns zunehmend. Dieser Situation stellt sich der Konzern durch eine weitere Spezialisierung und Diversifikation der Produktpalette, z.B. im Bereich der Wärmebeherrschung und bei Silikonem. Auch soll der Eigenproduktanteil weiter kontinuierlich gesteigert werden.

Ergebnis

Der Materialaufwand belief sich auf EUR 9,7 Mio. und war damit um TEUR 4.230 niedriger als im Vorjahr. Der erzielte Rohertrag betrug TEUR 6.588 (vergleichbares Vorjahr: TEUR 8.738) und fiel somit um 24,6 Prozent im Vergleich zur Vorperiode. Dabei verbesserte sich die Rohertragsquote um 190 Basispunkte und lag bei 40,5 Prozent, nach 38,6 Prozent im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer sind aufgrund der Personalentwicklung und dem Rückgang der Verpflichtungen aus leistungsbezogenen Vergütungssystemen um 15,1 Prozent auf TEUR 2.990 gesunken.

Der sonstige betriebliche Aufwand fiel um TEUR 249 (-15,8 Prozent) auf TEUR 1.327. Die Kosten-Umsatz-Relation ist in Summe um 400 Basispunkte auf 26,5 Prozent gestiegen; ohne Berücksichtigung der Abschreibungen in Höhe von TEUR 168.

Das EBITA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Firmenwertabschreibungen) betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr TEUR 2.214 nach TEUR 3.721 im Vorjahr. Die Ergebnisentwicklung ist im Wesentlichen auf den Umsatz- und Rohertragsrückgang im Berichtsjahr zurückzuführen.

Umsatzerlöse (in TEUR)	2009	Veränderung in %	2008	Veränderung in %	2007
Eigenprodukte	6.604	-31,5 %	9.636	61,9 %	5.951
Fremdprodukte	9.636	-24,9 %	12.828	0,7 %	12.735
Summe	16.241	-27,7 %	22.464	20,2 %	18.686

Die EBITA-Marge belief sich auf 13,6 Prozent (Vorjahresvergleichszeitraum 16,4 Prozent). Das EBITA-Ergebnis je Aktie ist von 1,33 EUR in 2008 auf 0,79 EUR in 2009 gefallen und entspricht einer Verschlechterung von 40,6 Prozent.

Der Konzernjahresüberschuss hat um TEUR 930 auf TEUR 1.542 abgenommen. Die Ertragsteuerquote ist von 32,1 Prozent auf 29,2 Prozent gesunken; sie liegt im Rahmen der durchschnittlichen, lokalen Ertragssteuerlast aus Körperschaft- und Gewerbesteuer.

Lagebericht

Geschäftsbereich Leistungselektronik

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsbereich Leistungselektronik war im gesamten Jahresverlauf rückläufig. Die Umsatzerlöse der Nucletron Technologies GmbH sind im Jahresvergleich um 23,6 Prozent auf EUR 5,5 Mio. (Vorjahr: EUR 7,2 Mio.) gesunken, die Umsätze der HVC-Technologies GmbH haben sich im gleichen Zeitraum um TEUR 33 auf TEUR 373 (Vorjahr: TEUR 406) verringert. Im Berichtszeitraum sind keine Liefer- oder Entwicklungsverträge mit mehrjährigen Laufzeiten abgeschlossen worden, so dass sich der Auftragsbestand im Jahresvergleich deutlich verringert hat.

Das Segmentergebnis betrug TEUR 609 nach TEUR 1.030 im Vorjahr.

Leistungselektronik (in TEUR)	2009	Veränderung in %	2008	Veränderung in %	2007
Umsatzerlöse	5.854	-23,1 %	7.615	5,4 %	7.227
Auftragseingang	2.945	-49,8 %	5.861	-34,0 %	8.880
Auftragsbestand	2.530	-53,5 %	5.438	-24,4 %	7.191

Geschäftsbereich Schutztechnik

Der Geschäftsbereich Schutztechnik war im Geschäftsjahr 2009 besonders stark von der Investitionsbremse für Ausrüstungsgüter betroffen. So war der Vertrieb von elektronischen Bauelementen und Systemen der SINUS Electronic GmbH sowie von induktiven Bauelementen der LUFT electronic Vertriebsgesellschaft mbH im gleichen Umfang rückläufig. Der Absatz, der durch die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH produzierten Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme, bei der SINUS lag deutlich unter den Vorjahreszahlen, bewegte sich jedoch im Rahmen der Jahresplanung.

Das Segmentergebnis betrug TEUR 1.624 nach TEUR 2.614 im Vorjahr.

Schutztechnik (in TEUR)	2009	Veränderung in %	2008	Veränderung in %	2007
Umsatzerlöse	10.387	-30,0 %	14.849	29,6 %	11.459
Auftragseingang	4.871	-57,5 %	11.468	-53,2 %	24.528
Auftragsbestand	5.971	-50,0 %	11.937	-24,9 %	15.890

Der Preiskampf im Bereich aktiver und induktiver Bauelemente hat in 2009, bei steigendem Wettbewerbsdruck durch zum Teil weltweit operierende Distributoren und Direct Sales Bemühungen einzelner Hersteller, weiter zugenommen. Ein bedeutendes Wachstumspotential sehen wir im Bereich der Silikone in der Medizintechnik und Elektronik.

Der Modernisierungsdruck der Sicherheitskräfte in digitale Kommunikationstechniken ist zwar aktuell, hat aber im Geschäftsjahr 2009 nicht zu dem erwarteten Auftragseingang geführt. In Abhängigkeit von der zukünftigen Freigabe entsprechender Bundesmittel ist eine genaue periodengerechte Planung sehr schwierig, aber in Anbetracht der technischen Notwendigkeit sind weitere Auftragseingänge ab Ende 2010 / Anfang 2011 wahrscheinlich.

Forschung und Entwicklung

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung (F&E) ist innerhalb des Konzerns eine vernachlässigbare Größe, da vorwiegend Handelsprodukte vertrieben werden. Die Schwerpunkte im Bereich F&E lagen in der Weiterentwicklung bereits vorhandener Produkte sowie auf der Verbesserung von Fertigungsprozessen.

Personal

Die Anzahl der Mitarbeiter im Konzern ist in der Berichtsperiode auf 52 (Vorjahr: 56) zurückgegangen. Die Mitarbeiter repräsentieren den Nucletron-Konzern gegenüber Kunden und Lieferanten. Sie tragen unmittelbare Verantwortung für das operative Geschäft. Zur Sicherung der hohen Beratungsqualität und Fachkompetenz finden regelmäßige Schulungen in den Bereichen Vertrieb, Kommunikation und EDV sowie zu den relevanten rechtlichen Vorschriften statt. Die Neueinstellung von qualifizierten Vertriebsmitarbeitern lässt sich an den verschiedenen Standorten des Konzerns unterschiedlich erfolgreich realisieren.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Auch im schwierigen Geschäftsjahr 2009 konnte der Nucletron-Konzern seine wesentlichen Bilanzkennzahlen verbessern. So ist das Eigenkapital um TEUR 763 auf EUR 8,4 Mio. (Vorjahr: EUR 7,6 Mio.) gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf den Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.542 zurückzuführen. Bei einer annähernd gleichbleibenden Bilanzsumme in Höhe von EUR 12,1 Mio. (Vorjahr: EUR 12,3 Mio.), erhöhte sich die Eigenkapitalquote auf 69,2 Prozent (Vorjahr: 62,1 Prozent).

Ertragslage

Das Konzernergebnis aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit ist im abgelaufenen Geschäftsjahr zusätzlich zum konjunkturbedingten Nachfragerückgang aufgrund des anhaltenden Preisverfalls bei aktiven (Dioden, Arrays) und induktiven (Kondensatoren, Drosseln, Spulen) Bauelementen sowie wegen des geringeren Anteils von Systemen aus Eigenfertigung gegenüber dem Vorjahr um TEUR 1.459 auf EUR 2,18 Mio. deutlich geringer ausgefallen. Der Konzernauftragseingang fiel im Geschäftsjahr 2009 um 54,9 Prozent auf EUR 7,8 Mio., das erreichte Book-to-Bill war mit 0,5 negativ. Der Auftragsbestand hat im Jahresvergleich um 51,1 Prozent abgenommen. Die Rohertragsmarge stieg um 1,9 Prozentpunkte auf 40,5 Prozent. Die höhere Personalkostenquote resultiert aus dem, im Vergleich zum Vorjahr, ungünstigeren Verhältnis zwischen Personalaufwand und Umsatzerlösen. Das Ergebnis pro Mitarbeiter fiel trotz einer geringeren Mitarbeiterzahl um TEUR 23 (-35,5 Prozent) auf TEUR 42. Die Steuerquote fiel gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Prozentpunkte auf 29,2 Prozent.

Nucletron-Konzern (in TEUR)	2009	Veränderung in %	2008	Veränderung in %	2007
Auftragsbestand	8.500	-51,1 %	17.375	-24,7 %	23.082
Auftragseingang	7.816	-54,9 %	17.329	-48,1 %	33.408
Umsatzerlöse	16.241	-27,7 %	22.464	20,2 %	18.686
Rohertrag	6.588	-24,6 %	8.738	26,0 %	6.935
EBITDA	2.382	-38,6 %	3.879	31,2 %	2.858
Finanzergebnis	-55	-9,8 %	-61	-2.322,4 %	3
Jahresüberschuss	1.542	-37,6 %	2.472	46,7 %	1.684
Materialintensität (vom Umsatz)	59,7 %	-2,3 PP	62,0 %	-1,7 PP	63,6 %
Personalintensität (vom Umsatz)	18,4 %	2,7 PP	15,7 %	-0,2 PP	15,9 %

Finanzlage

Der Nucletron-Konzern hat im Geschäftsjahr 2009 einen positiven Netto-Cashflow in Höhe von TEUR 2.031 erwirtschaftet. Der Mittelzufluss aus betrieblicher Tätigkeit betrug TEUR 2.093 (+25,3 Prozent), ihm standen Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit von TEUR 62 gegenüber. Die Verbesserung des Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit ist auf den deutlichen Rückgang der Vorräte sowie einer Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen. Der Nucletron-Konzern hatte auch im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Bankverbindlichkeiten zum Abschlussstichtag und verfügt über eine Nettoliquidität von TEUR 1.947 (Vorjahr: TEUR 695). Neben der vorhandenen Liquidität steht uns eine Kreditlinie von TEUR 500 in vollem Umfang zur Verfügung. Im Berichtszeitraum wurde ein kurzfristiger, unterjähriger Betriebsmittelkredit von TEUR 750 zurückgeführt.

Die liquiden Mittel werden kurzfristig und risikoarm angelegt. Aufgrund der Bilanzstruktur und der Auftragslage im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernjahresabschlusses und des Berichtes über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns ist von einer weiterhin stabilen Lage der Gesellschaft auszugehen.

Nucletron-Konzern (in TEUR)	2009	Veränderung in %	2008	Veränderung in %	2007
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	2.093	33,8 %	1.564	-6,8 %	1.679
Verzinsliche Darlehen	0		0		0
Nettoliquidität	1.947	180,2 %	695	-44,8 %	1.259

Vermögenslage

Das Gesamtvermögen des Nucletron-Konzerns beträgt TEUR 12.113 nach TEUR 12.260 im Vorjahr. Die Vorräte haben zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2009 wegen der planmäßigen Aufholung von Lieferverpflichtungen aus früheren Berichtsperioden um TEUR 1.126 abgenommen. Die Reichweite der Vorräte hat um zwei Tage abgenommen. Die Umschlagshäufigkeit ist in 2009 im Durchschnitt um 27,5 Prozent von 6,9 auf 5,0 gesunken. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verzeichneten eine Abnahme von 28,1 Prozent gegenüber dem Vorjahresstichtag. Das Zahlungsziel unserer Kunden hat sich trotz eines effizienten Zahlungsmanagements im Vergleich zum Vorjahr im Durchschnitt um 8,7 Tage auf 35,0 Tage verschlechtert.

Der Jahresüberschuss fiel um 37,6 Prozent auf TEUR 1.542 und bewirkte unter Berücksichtigung der ausgezahlten Dividende von TEUR 785 einen Anstieg der Eigenkapitalquote um 7,1 Prozentpunkte auf 69,2 Prozent. Der Eigenkapitalzuwachs führte dazu, dass die Anlagendeckung, auch aufgrund geringer Investitionen in Sachanlagen, verbessert werden konnte. Am Bilanzstichtag überstieg das Eigenkapital gemeinsam mit den langfristigen Schulden ohne latente Steuern das Anlagevermögen um 67,0 Prozent (Vorjahr: 48,6 Prozent). Die Anlagenintensität hat aufgrund der Investitionszurückhaltung um 0,6 Prozentpunkte auf 46,5 Prozent abgenommen. Die Abnahme der kurzfristigen Schulden um 26,8 Prozent ist mit geringeren Verbindlichkeiten für personalbezogene Aufwendungen (-39,7 Prozent), aus Lieferungen und Leistungen (-41,5 Prozent) und niedrigeren Steuerverbindlichkeiten zu begründen.

Lagebericht

Nucletron-Konzern (in TEUR)	2009	Veränderung in %	2008	Veränderung in %	2007
Bilanzsumme	12.113	-1,2 %	12.260	20,8 %	10.148
Eigenkapitalquote	69,2 %	7,1 PP	62,1 %	4,3 PP	57,8 %
Anlagendeckung	167,0 %	18,4 PP	148,6 %	-0,6 PP	149,2 %
Anlagenintensität	46,5 %	-0,6 PP	47,1 %	2,5 PP	44,6 %
kurzfristige Schulden	2.617	-26,8 %	3.573	7,1 %	3.337
Reichweite Vorräte (in Tagen)	60	-3,2 %	62	17,3 %	53
Umschlagshäufigkeit Vorräte	5,0	-27,5 %	6,9	-13,8 %	8,0
Debitorenziel (in Tagen)	35	34,6 %	30	-3,2 %	31

Zusammenfassende Beurteilung des Geschäftsjahres

Der Vorstand beurteilt die wirtschaftliche und finanzielle Lage der Gesellschaft und des Konzerns im Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses und vor dem Hintergrund der aktuellen globalen Wirtschaftskrise weiterhin positiv. Die rezessive konjunkturelle Entwicklung, die Ende 2008 in Deutschland einsetzte, wird jedoch auch für 2010 Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf der Nucletron Gruppe haben. Es wird in 2010 insgesamt ein erneuter Rückgang in Umsatz und Ergebnis erwartet.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Nucletron Electronic AG

Der Jahresabschluss der Nucletron Electronic AG wird unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung nach den Vorschriften der §§ 242 bis 256 und der §§ 264 bis 288 HGB sowie den Sondervorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt. Die Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr unverändert beibehalten.

Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der technische Vertrieb von Bauelementen, Subsystemen und Systemen der Spitzentechnologie, insbesondere auf dem Gebiet der Electronic, Nucleonic, Umwelttechnik und Automation, sowie damit verwandter Gebiete und der Abschluss aller Handelsgeschäfte, die den vorgenannten Gesellschaftszweck zu fördern geeignet sind.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit TEUR 418 im Vergleich zum Vorjahr gefallen (-12,2 Prozent) und resultieren fast ausschließlich aus Konzernerträgen.

Das Finanzergebnis hat sich mit einem Rückgang von TEUR 1.778 auf TEUR 1.766 deutlich verschlechtert. Im Geschäftsjahr 2009 bestand ein durchgehender Gewinnabführungsvertrag zwischen der Nucletron Electronic AG und allen verbundenen Unternehmen über alle Konzernebenen. Im Gegensatz zum Vorjahr sind im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen aus Verlustübernahme aufgrund bestehender Ergebnisabführungsverträge entstanden. Der erhaltene Gewinn aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Nucletron Technologies GmbH belief sich auf TEUR 599 nach TEUR 928 im Vorjahr, für die HVC-Technologies GmbH sind, nach einem Gewinn von TEUR 27 im Vorjahr, im abgelaufenen Geschäftsjahr Aufwendungen für Verlustübernahme in Höhe von TEUR 11 angefallen. Von der NBL Electronic Beteiligungs GmbH erhielt die Nucletron Electronic AG eine Gewinnabführung von TEUR 855 nach TEUR 2.570 in 2008.

Nucletron Electronic AG (in TEUR)	2009	Veränderung in %	2008	Veränderung in %	2007
Finanzergebnis	1.766	-50,2 %	3.544	80,5 %	1.963
Gewinne aus Ergebnisabführungsverträgen *	1.454	-58,7 %	3.525	252,8 %	999
Aufwendungen aus Verlustübernahme	11		0	-100 %	64

* in 2007 ohne NBL Electronic Beteiligungs GmbH

Die Zinserträge von TEUR 109 stammen im Wesentlichen aus verbundenen Unternehmen (TEUR 93) und haben im vergangenen Jahr abgenommen (65,9 Prozent). Die gezahlten Zinsen von TEUR 16 sind nur zu einem geringen Teil (TEUR 6) für einen kurzfristigen Betriebsmittelkredit angefallen, ein Anteil von TEUR 4 entfiel auf Zinsen an verbundene Unternehmen.

Der Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belief sich im Geschäftsjahr 2009 auf TEUR 635 (Vorjahr: TEUR 1.144).

Die Veränderungen im Sachanlagevermögen sind maßgeblich auf die laufenden Abschreibungen des Geschäftsjahres zurückzuführen. Die Abschreibungen betragen TEUR 36. Die Finanzanlagen sind unverändert. Aufgrund der konjunkturbedingt schlechteren Ergebnissituation in allen Tochtergesellschaften haben die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um TEUR 1.630 auf TEUR 7.735 abgenommen. Die Bilanzstruktur, die Beziehung zwischen dem langfristig gebundenen Vermögen, dem kurzfristig gebundenen Vermögen und den liquiden Mitteln, hat sich im Berichtsjahr wegen der deutlichen Abnahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen, eines gleichzeitigen Anwachsens der liquiden Mittel um TEUR 800 auf TEUR 1.016 und der sonstigen Vermögensgegenstände von TEUR 72 auf TEUR 421, leicht zugunsten des langfristig gebundenen Vermögens verändert. Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen hat mit 29,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr (28,4 Prozent) leicht zugenommen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 91,1 Prozent gegenüber 85,7 Prozent im Vorjahr. Der Gesamtbetrag der Rückstellungen ist aufgrund geringerer Steuerrückstellungen (minus TEUR 319) auf TEUR 715 bzw. gegenüber dem Vorjahr um 29,6 Prozent gefallen.

Nachtragsbericht

Im Zeitraum zwischen dem Abschlussstichtag 2009 und dem Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses der Nucletron Electronic AG sind keine berichtsrelevanten Ereignisse eingetreten.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung, Ausblick

Bericht zum internen Kontroll- und Risikomanagementsystem gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. Nr. 5 HGB

Einführung

Gemäß § 289 Abs. 5 und § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB ist die Nucletron Electronic AG verpflichtet, im Lagebericht für das am 31. Dezember 2009 endende Geschäftsjahr erstmals die Hauptmerkmale seines rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems zu beschreiben.

Unter einem internen Kontrollsystem werden danach die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen verstanden, die auf die organisatorische Umsetzung der Entscheidungen des Managements gerichtet sind

- zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit,
- zur Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie
- zur Einhaltung der für das Unternehmen maßgeblichen rechtlichen Vorschriften.

Das Risikomanagementsystem beinhaltet die Gesamtheit aller organisatorischen Regelungen und Maßnahmen zur Risikoerkennung und zum Umgang mit den Risiken unternehmerischer Betätigung. Die Zielsetzung des internen Kontrollsystems des Rechnungslegungsprozesses ist es, durch die Implementierung von Kontrollen hinreichende Sicherheit zu gewährleisten, dass trotz der identifizierten Risiken ein regelungskonformer Konzernabschluss erstellt wird.

Beschreibung des internen Kontrollsystems

Die Erstellung des Konzernabschlusses und die Erstellung der Abschlüsse der Tochtergesellschaften finden zentral bei der Nucletron Electronic AG in München in enger Zusammenarbeit mit Steuerberatungsbüros statt. Hierdurch ist sichergestellt, dass die Abschlüsse der Gesellschaften nach einheitlichen Richtlinien und Standards erfolgen.

Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess. Über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation sind alle in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften eingebunden.

Information

Nucletron nutzt ein ERP-System (Enterprise Resource Planning) in Verbindung mit einer modernen Analyse- und Darstellungs-Software, mit denen Informationen sowohl für Ablaufprozesse und interne Kontrollen als auch für Zwecke der Berichterstattung verfügbar gemacht werden.

Kontrollmaßnahmen

Die Gesellschaft hat Kontrollmaßnahmen implementiert, die auf den folgenden allgemeinen Grundsätzen beruhen:

- Kontrollmaßnahmen beruhen auf Richtlinien und Verfahrensvorgaben, einschließlich einer allgemeinen Vollmachts- und Unterschriftenregelung, die für alle Abläufe gilt und Vollmachts- und Genehmigungsstufen festlegt.
- Maßnahmen, die die ordnungsmäßige EDV-gestützte Verarbeitung von rechnungslegungsbezogenen Sachverhalten und Daten sicherstellen.
- Verantwortlichkeiten werden, wo immer möglich, getrennt (Vieraugenprinzip).
- Geschäftsvorfälle sind so weit wie möglich zu dokumentieren.
- Informationssysteme werden durch Zugriffsberechtigungen auf verschiedenen Ebenen gesichert.

Kontrollmaßnahmen bestehen sowohl in Form von Vorabkontrollen zur Vermeidung von Fehlern und Falschdarstellungen als auch aus Kontrollen im Nachhinein zur Aufdeckung bereits geschehener Fehler.

Risikobericht

Risiken sind alle Ereignisse und möglichen Entwicklungen innerhalb und außerhalb des Unternehmens, die sich negativ auf die Erreichung unserer Unternehmensziele auswirken können. Die meisten Risiken bergen nach Ansicht des Managements gleichzeitig auch Chancen, die zum Vorteil der Gesellschaft genutzt werden können. Die Nucletron-Gruppe ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Die Chancen wahrzunehmen und dabei gleichzeitig die Risiken zu begrenzen ist unsere dringlichste Aufgabe.

Dem Vorstand sind zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichtes außer den genannten Risiken, keine weiteren, den Bestand der Gesellschaft gefährdenden, Risiken bekannt.

Risikomanagement

Das vorhandene Kontroll- und Risikomanagementsystem wurde im Geschäftsjahr auf seine Funktionsfähigkeit beobachtet und von der Unternehmensführung eingesetzt. Risiken werden in vorgeschriebenen Perioden von den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften identifiziert und beurteilt. Um unsere Risiken zu messen und zu überwachen, bedienen wir uns einer Reihe festgelegter Verfahren. Dazu gehören neben einer regelmäßigen internen detaillierten Monatsberichtserstattung an Aufsichtsrat und Vorstand, regelmäßige gemeinsame Treffen der Geschäftsführer der deutschen Beteiligungsgesellschaften mit dem Vorstand. Dabei wird neben den Veränderungen von operativen Risiken und des geschäftlichen Umfeldes insbesondere über Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen berichtet. Unterstützt wird dieser Prozess durch Wettbewerbs- und Marktanalysen. So halten wir nicht nur die Risiken im operativen Geschäft, sondern auch offene Währungs- und Zinsrisiken unter Kontrolle. Um die Risiken, denen wir ausgesetzt sind, zu messen, zu überwachen und zu kontrollieren, bedienen wir uns einer Reihe von Management- und Kontrollsystemen, darunter ein konzernweites Planungs- und Berichtswesen. Unser internes Kontrollsystem ist so ausgelegt, dass der Konzernabschluss IFRS entspricht und dementsprechend ein Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wiedergegeben wird, das mit den tatsächlichen Verhältnissen übereinstimmt. Im Rahmen unseres Kontroll- und Risikomanagementsystems werden Vorstand und Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über Risiken informiert.

Lagebericht

Durch die nachfolgend aufgeführten Risiken könnten unser Geschäft, die Finanzausstattung und die Ergebnisse beeinträchtigt werden. Diese Risiken sind nicht die einzigen, denen wir ausgesetzt sind. Zusätzliche Risiken, die wir zum jetzigen Zeitpunkt nicht kennen oder die wir derzeit für immateriell halten, könnten unser Geschäft ebenfalls beeinflussen. Wo es möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist, wird ein Risikotransfer auf Versicherer durch den Abschluss von Konzernversicherungsverträgen vorgenommen.

Markt- und Vertriebsrisiko

Volatilität und zyklisches Nachfrageverhalten kennzeichnen den Markt für elektronische Bauelemente, Module und Systeme. Die Nachfrage hängt von den konjunkturellen Schwankungen der Weltwirtschaft ab. Die erste Hälfte des Geschäftsjahres 2009 war von einem äußerst schwierigen Konjunkturmilieu geprägt: Die Krise der internationalen Finanzmärkte, die sich bereits im Verlauf des Geschäftsjahres 2008 entwickelt hatte, weitete sich zu einer Weltwirtschaftskrise aus, die auch das Geschäft des Nucletron-Konzerns schwer traf. In der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres 2009 hatte die Krise ihren Tiefpunkt überwunden, die Erholung der Konjunktur ging jedoch von einem sehr niedrigen Niveau aus. Die Schwankungen bei Energie- und Materialkosten sowie die noch immer hohe Volatilität der Wechselkurse tragen weiterhin erheblich zur allgemeinen Verunsicherung auf den Märkten bei.

Die noch immer vorherrschende Unsicherheit über die Entwicklung der Weltkonjunktur erschwert es, künftige Umsatzvolumina und Verkaufspreise zu prognostizieren. Unsere Kunden sind teilweise selbst in zyklischen Branchen tätig und ihr Bedarf an elektronischen Bauelementen, Modulen und Systemen schwankt in starker Abhängigkeit von der Entwicklung ihrer eigenen Märkte. Die Absatzmöglichkeiten für unsere Überspannungsschutz- und Lichtwellenleiterverkabelungssysteme sind wesentlich von der Freigabe entsprechender Bundesmittel abhängig. Auch wenn bereits erste Beschaffungsmaßnahmen zur Modernisierung der Kommunikationstechnik der Sicherheitskräfte angelaufen sind, rechnen wir trotz der immensen Modernisierungserfordernisse mit weiteren Beschaffungsmaßnahmen erst wieder Ende 2010 / Anfang 2011. Der Nucletron-Konzern ist überwiegend in Märkten aktiv, die durch hohes Innovationstempo und schnellen technologischen Wandel gekennzeichnet sind. Daher besteht grundsätzlich das Risiko, dass auf neue Marktentwicklungen bzw. Technologien nicht schnell genug reagiert werden kann und Marktanteile an den Wettbewerb verloren gehen könnten. Außerdem besteht die Gefahr der Verlagerung weiterer Produktionsstätten durch unsere Abnehmer ins Ausland.

Das Vertriebsrisiko wird durch die Jahresplanung der einzelnen Tochtergesellschaften begrenzt und durch unser monatliches Reportingsystem vom Aufsichtsrat und Vorstand überprüft. Die Vertriebsaktivitäten sollen für Eigenprodukte bzw. Systemlösungen intensiviert werden. Die personelle Erweiterung des Vertriebs und die Erschließung neuer Märkte im Ausland sollen den Konzern insgesamt auf eine breitere Basis stellen und von einzelnen Kunden oder Märkten unabhängiger machen.

Risiken bei den Vertriebsverträgen

Unser größtes Risiko sind die kurzen Laufzeiten der Vertriebsverträge mit den Lieferanten unserer Tochtergesellschaften. Durch die Erweiterung des Vertriebsspektrums und den Aufbau neuer Lieferantenbeziehungen will man dieses Risiko zukünftig mindern. Dem Nucletron-Konzern ist es im letzten Geschäftsjahr gelungen, neue Vertriebsverträge abzuschließen. Der Umsatzanteil an Eigenprodukten, die durch unsere Tochtergesellschaft GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH sowie durch unsere Beteiligungsgesellschaft elektronik-service Bernd Luft GmbH hergestellt werden, betrug im Berichtsjahr 40,7 Prozent.

Währungsrisiken

Der Euro hat im Jahresverlauf 2009 gegenüber unserer wichtigsten Handelswährung dem US-Dollar um 3,5 Prozent an Wert gewonnen. Obwohl der Euro im Jahresverlauf fortwährend neue Höchststände gegenüber dem US-Dollar notiert hat, hat der Euro zum Jahresende 2009 gegenüber dem Dollar an Stärke eingebüßt. Eine solche Entwicklung des Euro-Kurses – sollte sie andauern – könnte für den Nucletron-Konzern höhere Einkaufspreise bedeuten, gleichzeitig würde sich jedoch die absolute Marge bei den in US-Dollar fakturierten Aufträgen sowie der Auftragsbestand im Bereich Leistungselektronik wertmäßig erhöhen; der in US-Dollar notierte Auftragsanteil betrug in diesem Geschäftsbereich zum Jahresende 2009 ca. 65,4 Prozent vom Auftragsbestand in Höhe von EUR 2,5 Mio.

Das Fremdwährungsrisiko wird innerhalb der Unternehmensgruppe grundsätzlich durch Derivatgeschäfte am Finanzmarkt sowie durch Handelsgeschäfte, deren Einkaufs- und Verkaufspreise auf die gleiche Währung lauten, gemindert. Devisentermingeschäfte wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr zur Kurssicherung jedoch nicht eingesetzt.

Liquiditäts- und Ausfallrisiken

Aufgrund eines konsequenten Kreditlinienmanagements und einer stetigen Bonitätsüberwachung konnten Ausfallrisiken in der Vergangenheit vermieden werden. Die Liquiditätslage des Konzerns wird einer regelmäßigen Betrachtung und Planung unterzogen.

Personalrisiken

Unser Erfolg hängt von dem umfassenden Wissen, der langjährigen Erfahrung und der dauerhaften Mitwirkung unserer Mitarbeiter ab, die zum Teil kurzfristig nur sehr schwer ersetzt werden können. Im Bedarfsfall werben wir erfahrene und hochqualifizierte Ingenieure, Vertriebsmitarbeiter und Führungskräfte an.

IT Risiken

Der ordnungsgemäße Geschäftsbetrieb des Unternehmens hängt in hohem Maße von der Verfügbarkeit und Verlässlichkeit der IT-Systeme sowie der ausfallsicheren Vernetzung der einzelnen Unternehmenseinheiten ab. Aufgrund des daraus resultierenden Risikopotentials genießt deshalb bei der Nucletron Electronic AG die IT-Sicherheit und das IT-Risikomanagement seit Jahren höchste Priorität. Aufgrund der verteilten Standortstruktur des Unternehmens und der zentralen Datenhaltung wirken sich Verbindungsausfälle negativ auf die Geschäftstätigkeit der Niederlassungen aus. Diesem Risiko wird durch die Nutzung nicht öffentlicher Netze, verschlüsselter Verbindungen sowie die Einführung redundanter Datenleitungen unterschiedlicher Provider gezielt entgegengewirkt. Die Übertragungsqualität und -geschwindigkeit wird durch vertraglich vereinbarte Servicemerkmale und durch die Verwendung von Komprimierungstechniken unterstützt. Vor allem für die geschäftskritischen Bereiche werden hochverfügbare Server mit weitreichenden Redundanzen verwendet. Zur Vermeidung von Datenverlusten werden tägliche Sicherungen der Produktsysteme durchgeführt. Für die geschäftskritischen Daten ist darüber hinaus eine kontinuierliche Spiegelung implementiert. Sollte es trotz der Vorkehrungen zu schwerwiegenden Störungen kommen, ist der Wiederanlauf der Systeme innerhalb tolerierbarer Ausfallzeiten garantiert. Signifikante IT-Risiken sind derzeit nicht absehbar.

Chancen

Die wesentlichen Chancen des Nucletron-Konzerns sind untrennbar mit den genannten Risiken verbunden. Neben den allgemein gültigen Chancen unternehmerischer Tätigkeit ergeben sich für uns Chancen vor allem aus den Forderungen nach immer effizienteren Möglichkeiten der Wärmebeherrschung sowie im zukunftssträchtigen Photovoltaik-Markt. Diese Form der regenerativen Energiegewinnung gewinnt aufgrund der steigenden Rohölpreise und der politischen Unsicherheit in einem Großteil der wichtigsten Erzeugerländer weiter an Bedeutung. Unser Geschäftsbereich Leistungselektronik ist in diesem Markt mit seinen Elektromechanik-Produkten außerordentlich gut aufgestellt.

Auch die Wärmebeherrschung ist ein allgegenwärtiges Thema in der Elektro- und Elektronikindustrie. Eine effiziente Wärmeableitung ist im Hinblick auf Wirkungsgrad und Lebensdauer bei immer kleineren Baugrößen unerlässlich. Die von uns u. a. vertriebenen wärmeleitfähigen Folien sind universell einsetzbar, Platz sparend, effektiv sowie kostengünstig und in der Medizin- und Analysetechnik, Kommunikationstechnik, Industrieelektronik und Automobilindustrie verwendbar. Wir erachten die Wärmebeherrschung als einen Zukunftsmarkt.

Im Geschäftsbereich Schutztechnik sehen wir die besten Wachstumschancen auf dem Gebiet der Silikone sowie im forcierten Vertrieb von kundenspezifischen Produkten oder Systemlösungen in Eigenfertigung.

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2009 war von der schwersten Wirtschaftskrise seit den dreißiger Jahren des vergangenen Jahrhunderts geprägt. Die Absatzschwierigkeiten unserer Kunden führten zu einem massiven Nachfragerückgang bei elektronischen Bauelementen. Inzwischen haben sich die Krise der internationalen Finanzmärkte und ihre Auswirkungen auf die Weltwirtschaft abgemildert. In der Folge steigt der Bedarf an elektronischen Bauelementen, Modulen und Systemen – von einem sehr niedrigen Niveau ausgehend – wieder an.

Konjunkturforschungsinstitute gehen davon aus, dass die Entwicklung der Weltwirtschaft 2010 die Kehrtwende vollzieht und wieder wachsen dürfte. So erwartet der Internationale Währungsfond (IWF) für das nächste Kalenderjahr eine Wachstumsrate von weltweit 3,1 Prozent (2009: -1,1 %). Für die Industrieländer prognostiziert der IWF eine Zunahme der Wirtschaftsleistung um 1,3 Prozent (2009: -3,4 %). Für Deutschland rechnen die führenden deutschen Wirtschaftsinstitute mit einem Wachstum von 1,2 Prozent (2009: -5,0 %).

In dem äußerst widrigen wirtschaftlichen Umfeld ist der Nucletron-Konzern mit einer Reihe negativer Entwicklungsfaktoren konfrontiert, die das Unternehmen nicht beeinflussen kann. Zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Geschäftsberichts (März 2010) haben Kunden bei Nucletron ihre Bestellmengen wieder erhöht; diese liegen aber noch deutlich unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2008. Vor diesem Hintergrund erwarten wir für das Geschäftsjahr 2010 dennoch einen erneuten Umsatzrückgang gegenüber 2009 bei einem positiven Ergebnis nach Zinsen und Steuern.

Der Nucletron-Konzern hält an seiner langfristigen Wachstumsstrategie fest; wir wollen sowohl in neuen als auch in den Märkten wachsen, wo Nucletron bereits vertreten ist und starke Positionen besetzt. Dazu zählen vor allem Anwendungsgebiete in der Kommunikationstechnik und dem Thermal Management. Die künftige Entwicklung des Nucletron-Konzerns wird wesentlich von dem Abschluss neuer Liefervereinbarungen, den Eigenproduktinnovationen und der Erschließung neuer Märkte, auch international, angetrieben werden. Die innerhalb des Konzerns vorhandenen Fertigungskapazitäten sollen den Markterfordernissen angepasst und gegebenenfalls neu ausgerichtet werden.

Sollten sich die Erwartungen auf eine anhaltende Konjunkturbelebung in 2010 erfüllen, kann davon ausgegangen werden, dass sich auch die Geschäftsaussichten des Nucletron-Konzerns für 2011 verbessern werden. Dann sollten wieder die Voraussetzungen und Chancen für eine Umsatz- und Ergebnisverbesserung gegeben sein.

Der Vorstand und der Aufsichtsrat planen, der Hauptversammlung am 2. Juli 2010 eine Dividendenausschüttung für das Geschäftsjahr 2009 vorzuschlagen.

Nucletron-Konzern (in TEUR) (ungeprüft)	1Q2010	Veränderung in %	1Q2009	Veränderung in %	1Q2008
Umsatzerlöse	3.668	-13,8 %	4.253	-32,9 %	6.340
Materialaufwand	2.208	-18,8 %	2.719	-30,2 %	3.895
Auftragseingang	5.630	107,3 %	2.716	-35,3 %	4.197
Auftragsbestand	10.425	-33,9 %	15.780	-24,3 %	20.849

Außerdem halten wir in beiden Geschäftsbereichen externes Wachstum für möglich. Mit dem Vorratsbeschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2006 besteht die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung um bis zu 50 Prozent, wobei das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden kann.

Vergütungsbericht

In unserem Vergütungsbericht fassen wir die Grundsätze zusammen, die für die Festlegung der Vergütung unseres Vorstands maßgeblich sind und erläutern die Struktur und Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung.

Vergütung des Aufsichtsrats

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird durch die Hauptversammlung festgelegt und ist in § 11 der Satzung geregelt. Sie orientiert sich an den Aufgaben und der Verantwortung der Aufsichtsratsmitglieder. Jedes Mitglied des Aufsichtsrats erhält eine jährliche Vergütung von TEUR 3. Zusätzlich erhält der Aufsichtsrat eine erfolgsorientierte jährliche Vergütung in Höhe von 150,00 EUR je volle 0,01 EUR, um die der Konzernüberschuss je Stückaktie im jeweiligen Geschäftsjahr, für das die Vergütung gezahlt wird, den Betrag von 0,25 EUR übersteigt. Die erfolgsabhängige Vergütung darf den Betrag der festen jährlichen Vergütung nicht übersteigen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Doppelte dieser Vergütung. Die Vergütungen werden in Abhängigkeit von der Dauer der Mitgliedschaft im Aufsichtsrat bzw. des Vorsitzes während des Geschäftsjahres zeitanteilig berechnet (§ 11 Abs. 3 der Satzung). Darüber hinaus werden den Aufsichtsratsmitgliedern Auslagen, die bei der Wahrnehmung ihres Mandates entstehen, erstattet.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Berichtszeitraum satzungsgemäß fixe und variable Vergütungen. Die Gesamtvergütung für den Aufsichtsrat belief sich ohne Reisekostenerstattungen in 2009 auf TEUR 24 (Vorjahr: TEUR 24).

Lagebericht

Vergütung des Vorstands

Das Vergütungssystem für den Vorstand hat zum Ziel, die Vorstandsmitglieder entsprechend ihres Tätigkeits- und Verantwortungsbereichs angemessen zu vergüten und dabei nicht nur die persönliche Leistung des jeweiligen Vorstandsmitglieds, sondern auch den Unternehmenserfolg zu berücksichtigen.

- Während der aktiven Tätigkeit setzt sich die Vorstandsvergütung aus folgenden Komponenten zusammen:
- Zur erfolgsunabhängigen Vergütung gehören ein monatliches Fixgehalt, Zuschüsse zur Sozialversicherung, Beiträge zur betrieblichen Altersversorgung, ein Firmenwagen mit privater Nutzungsmöglichkeit sowie Versicherungsschutz gegen dienstliche und private Haftpflicht- und Unfallschäden.
- Die erfolgsbezogene Barvergütung ermittelt sich aus einem Prozentsatz des Konzernergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit abzüglich eines Sockelbetrages sowie einer Tantieme, deren Höhe abhängig von erzielten operativen und betriebswirtschaftlichen Ergebnissen der verbundenen Unternehmen ist.
- Als variable Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung und Risikocharakter erhalten die Vorstandsmitglieder ab dem Geschäftsjahr 2007 Phantom Stock Optionen. Für jedes volle Geschäftsjahr seiner Vorstandstätigkeit bei der Gesellschaft erhält der Vorstand einen Bonus, der auf Basis eines durchschnittlichen Aktienkurses in virtuelle Aktien (Phantom Stocks) der Nucletron Electronic AG umgerechnet wird. Die Wertentwicklung dieser virtuellen Aktien ist an die Kursentwicklung der Nucletron Aktie gekoppelt. Dabei werden sowohl Kursgewinne als auch Kursverluste berücksichtigt. Zu einem späteren Zeitpunkt werden die virtuellen Aktien anhand des aktuellen Aktienkurses bewertet und ihr Gegenwert ausbezahlt, sofern die Bedingungen dafür vorliegen. Die virtuellen Aktien sind nicht handelbar und beinhalten kein Aktienbezugsrecht.

Bemessungsgrundlage der Berechnung der Gewährung von virtuellen Aktien ist ein Betrag in Höhe von 0,5 Prozent des Konzernergebnisses vor Ertragssteuern (nach IAS 1) und vor Abschreibungen auf Geschäfts- und Firmenwerte (EBTA) abzüglich eines Sockelbetrages von einer Million Euro. Die Anzahl der virtuellen Aktien wird durch Division der Bemessungsgrundlage mit dem durchschnittlichen Börsenkurs der Nucletron Aktie an den zwanzig Börsentagen, die der Aufsichtsratssitzung folgen, die den Jahresabschluss billigt, ermittelt und wird auf ganze Aktien aufgerundet. Somit erfolgt die Ermittlung der Stückzahl der für ein Geschäftsjahr gewährten Aktien erst im Folgejahr.

Für den Fall der Beendigung der Tätigkeit als Vorstandsmitglied sehen die derzeitigen Dienstverträge keine Ansprüche auf Leistungen vor. Im Rahmen des Geschäftsführer-Dienstvertrages eines Vorstandes ist eine Zusage für eine Firmenpension beinhaltet, die sowohl eine Alters- als auch eine Hinterbliebenenversorgung umfasst. Die Höhe des Ruhegehalts ist als fixer prozentualer Betrag des pensionsfähigen Gehaltes vereinbart und beträgt aktuell TEUR 50 pro Jahr.

Die Gesamtbarvergütung aller vier Vorstandsmitglieder (Vorjahr: vier) für das Geschäftsjahr 2009 betrug TEUR 696 (Vorjahr: TEUR 891). Davon entfällt auf die Grundvergütung TEUR 586, den erfolgsabhängigen variablen Teil TEUR 88 und auf aktienbasierte Vergütungen TEUR 22. Die Anzahl der für das Geschäftsjahr 2009 gewährten virtuellen Aktien wird erst nach der Feststellung des Jahresabschlusses der Nucletron Electronic AG ermittelt.

Den Pensionsrückstellungen wurden für die Vorstandsmitglieder im Geschäftsjahr 2009 insgesamt TEUR 64 (Vorjahr: TEUR 61) zugeführt.

Die Rückstellungen für Pensionsansprüche ausgeschiedener Vorstandsmitglieder betrugen zum 31. Dezember 2009 insgesamt TEUR 244 (Vorjahr: TEUR 256). An diesen Personenkreis hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2009 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 19 (Vorjahr: TEUR 19) gezahlt.

Die Nucletron Electronic AG hat gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 31. August 2006 von der Möglichkeit des Opting-Out nach § 286 Abs. 5 HGB Gebrauch gemacht und sieht daher von einer individualisierten Veröffentlichung der Vorstandsbezüge ab.

Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG

Der Vorstand hat einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG aufgestellt und hierzu folgende Schlussfolgerung abgegeben:

"Der Vorstand der Nucletron Electronic AG erklärt, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden ist."

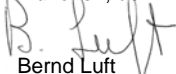
Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB sowie die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex wurden auf der Internetseite der Nucletron unter www.nucletron.ag allgemein zugänglich gemacht.


Dank an Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Der Vorstand dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren persönlichen Einsatz und ihr Engagement in einem sehr schwierigen wirtschaftlichen Umfeld. Der Vorstand dankt den Führungskräften für die tatkräftige Unterstützung bei der Erfüllung unserer Konzernziele.

München, den 1. April 2010


Bernd Luft


Alfred Krumke


Ralph Schoierer


Robert Tittl

**Konzernabschluss
der Nucletron Electronic AG
für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009**

Konzernbilanz

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2009

	Anhang	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
AKTIVA			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	13, 14	3.488	3.499
Sachanlagen	15	1.882	1.977
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	16	201	241
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	17	57	52
Latenter Steueranspruch	10	46	58
		5.674	5.827
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	18	2.678	3.805
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	19	1.378	1.854
Ertragsteuerforderungen		437	80
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	20	1.947	695
		6.440	6.433
Summe Aktiva		12.114	12.260
PASSIVA			
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	21	2.804	2.804
Kapitalrücklage	21	347	347
Gewinnrücklagen	22	659	659
Unrealisierte Verluste / Gewinne	21	3	-3
Bilanzgewinn	22	4.564	3.807
Gesamtsumme Eigenkapital		8.377	7.614
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	23, 24, 25	1.022	959
Latente Steuerschulden	10	97	113
		1.119	1.072
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27	808	1.283
Ertragsteuerschulden	27	637	811
Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden	27	1.173	1.479
		2.618	3.573
Gesamtsumme Schulden		3.737	4.645
Summe Passiva		12.114	12.260

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für 2009

	Anhang	2009 TEUR	2008 TEUR
I. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzerlöse	4	16.241	22.464
Sonstige betriebliche Erträge	5	131	217
Erhöhung des Bestands an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen		40	196
Materialaufwand	6	9.694	13.922
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	7, 23, 25, 33	2.990	3.522
Abschreibungen	13, 15	167	158
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	1.327	1.576
Verlustanteil / Gewinnanteil aus assoziierten Unternehmen	9, 16	-21	22
Zinserträge	9	30	45
Zinsaufwendungen	9	64	128
Ergebnis vor Ertragsteuern		2.19	3.638
Ertragsteuern	10	637	1.167
Jahresüberschuss		1.542	2.472
II. Sonstiges Ergebnis			
Überschuss / Fehlbetrag aus zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen		6	-21
III. Gesamtergebnis			
		1.548	2.451
Ergebnis pro Aktie, bezogen auf das den Stammaktionären des Mutterunternehmens zurechenbare Periodenergebnis:			
Unverwässert (Euro / Aktie)	11	0,55 €	0,88 €
Verwässert (Euro / Aktie)	11	0,55 €	0,88 €
Gewichteter Durchschnitt Anzahl Stammaktien:			
Unverwässert (Stück)	11	2.804.342	2.804.342
Verwässert (Stück)	11	2.804.342	2.804.342

Konzernkapitalflussrechnung

Konzernkapitalflussrechnung für 2009

	Anhang	2009 TEUR	2008 TEUR
1. Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit			
Jahresüberschuss		1.542	2.472
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens		167	158
sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		-8	-39
Steueraufwand inkl. latenter Steuern		637	1.167
Zinsergebnis		34	83
Zwischensumme		2.372	3.841
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlageabgängen		0	3
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Forderungen		1.603	-1.482
Zunahme (+) / Abnahme (-) der langfristigen Rückstellungen		63	64
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen Verbindlichkeiten und abgegrenzten Schulden		-783	516
Zwischensumme		3.255	2.942
Erhaltene Zinsen		30	45
Gezahlte Zinsen		-14	-82
Gezahlte Ertragsteuern		-1.172	-1.341
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit	28	2.099	1.564
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens		0	4
Finanzinvestitionen		0	7
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen		-56	-1.430
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		-6	-9
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	29	-62	-1.427
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Auszahlung an Unternehmenseigner (Dividendenzahlung)	12	-785	-701
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	30	-785	-701
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1-3)		1.252	-564
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		695	1.259
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20	1.947	695
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Liquide Mittel		1.947	445
Zahlungsmitteläquivalente		0	250
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	20	1.947	695

Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für 2009

	Anhang	Ausgegebene Stückaktien	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Unrealisierte Gewinne / Verluste aus zur Veräuße- rung ver- fügbaren finanziellen Vermö- genswerten	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital		Konzern- eigenkapital
						Gewinn- rücklagen	Bilanz- gewinn	Summe
		Anzahl	TEUR	TEUR		TEUR	TEUR	TEUR
Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2007	21, 22	2.804.342	2.804	347	18	659	2.036	5.864
Gesamtergebnis					-21	0	2.472	2.451
Ausschüttung an Aktionäre	12						-701	-701
Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2008	21, 22	2.804.342	2.804	347	-3	659	3.807	7.614
Gesamtergebnis					6	0	1.542	1.548
Ausschüttung an Aktionäre	12						-785	-785
Konzerneigenkapital zum 31. Dezember 2009	21, 22	2.804.342	2.804	347	3	659	4.564	8.377

Konzernanhang

Anhang des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009

1. Allgemeines

Informationen zum Unternehmen

Die Nucletron Electronic AG (die „Gesellschaft“) ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in München, Deutschland, deren Aktien öffentlich gehandelt werden. Die Geschäftsräume der Gesellschaft befinden sich in München, Deutschland, Gärtnerstraße 60. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht München, Abteilung B, unter Nr. 77760 eingetragen.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns sind in Anhangsangabe 3 beschrieben.

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Konzernwährung ist der Euro.

Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss umfasst die Nucletron Electronic AG sowie sämtliche Tochterunternehmen i. S. d. IAS 27.13., konsolidiert nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung:

	Währung	Stammkapital	Kapitalanteil (mittel- und unmittelbar) in %	Jahres- ergebnis 2009 TEUR	
HVC-Technologies GmbH, Untereisesheim	EUR	25.564,61	100	0	*)
Nucletron Technologies GmbH, München	EUR	383.468,91	100	0	*)
NBL Electronic Beteiligungs GmbH, München	EUR	25.564,56	100	0	*)
GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH, Untereisesheim	EUR	25.564,59	100	0	*)
SINUS Electronic GmbH, Untereisesheim	EUR	255.645,94	100	0	*)
Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH, München	EUR	51.129,19	100	0	*)

*) infolge bestehender Ergebnisabführungsverträge sind die Jahresergebnisse in den Jahresüberschuss der Nucletron Electronic AG eingeflossen

Die Zusammensetzung der in den Konsolidierungskreis einzubeziehenden Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Tochtergesellschaften HVC-Technologies GmbH, Nucletron Technologies GmbH, NBL Electronic Beteiligungs GmbH, Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH, Sinus Electronic GmbH und GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH machen im Hinblick auf die Tatsache, dass ihre Jahresabschlüsse in den vorliegenden Konzernabschluss einbezogen worden sind, von dem Wahlrecht Gebrauch, ihre Jahresabschlüsse nicht mehr gesondert zu veröffentlichen (§ 264 Absatz 3 HGB).

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind die zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEUR) gerundet.

Erklärung zur Übereinstimmung mit IFRS

Der Konzernabschluss der Nucletron Electronic AG und ihrer Tochterunternehmen steht in Übereinstimmung mit den derzeit gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften.

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Nucletron Electronic AG und ihrer Tochterunternehmen zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden eliminiert.

Tochtergesellschaften werden ab dem Erwerbszeitpunkt, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern die Beherrschung erlangt, vollkonsolidiert. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

2.2 Wesentliche Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Ermessensentscheidungen

Nach Würdigung aller Umstände des Einzelfalls ist die Unternehmensleitung unverändert zu der Überzeugung gelangt, dass die 20 prozentige Beteiligung an der elektronik-service Bernd Luft GmbH, München, dem Konzern einen maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen der Beteiligungsgesellschaft verschafft. Die Beteiligung wurde daher – wie im Vorjahr – at equity bewertet (vgl. Anhangsangabe Tz. 16).

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung im Übrigen keine Ermessensentscheidungen über wesentliche Fragen treffen müssen.

Unsicherheiten bei der Schätzung

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert.

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts

Der Konzern überprüft mindestens einmal jährlich, ob der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrages, d.h. des höheren Wertes aus dem beizulegenden Zeitwert abzgl. Veräußerungskosten und dem Nutzungswert der Zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist. Zur Schätzung des Nutzungswerts muss der Konzern die voraussichtlichen künftigen Cashflows aus der Zahlungsmittel generierenden Einheit schätzen und darüber hinaus einen angemessenen Abzinsungssatz wählen, um den Barwert dieser Cashflows zu ermitteln. Zum 31. Dezember 2009 betrug der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts TEUR 3.468 (2008: TEUR 3.468). Weitere Einzelheiten hierzu sind in Anhangsangabe 14 zu finden.

Angewendete Zinssätze

Für die Bewertung der Verbindlichkeiten und der Pensionsrückstellungen wurden folgende Zinssätze herangezogen:

	31.12.2009	31.12.2008
Pensionsrückstellungen	5,75 %	5,9 %

2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Fremdwährungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Diese Situation gilt für alle Unternehmen im Konsolidierungskreis gleichermaßen. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung der funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Mittelkurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Devisen-Mittelkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst.

Währungsumrechnungskurse

Die im Rahmen der Bewertung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten angewendeten Mittelkurse des US-Dollars zum Bilanzstichtag betragen zum:

	31.12.2009	31.12.2008
US-Dollar	1,44 USD/EUR	1,39 USD/EUR

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten – mit Ausnahme der Kosten der laufenden Instandhaltung – abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Den planmäßigen linearen Abschreibungen liegen die geschätzten Nutzungsdauern der Vermögenswerte zu Grunde.

Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswerts seinen erzielbaren Betrag übersteigen könnte.

Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Restwerte der Vermögenswerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Konzernanhang

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Qualifizierte Vermögenswerte, für die eine Einbeziehung von Fremdkapitalkosten in deren Herstellungskosten verpflichtend wäre, bestehen im Konzern nicht.

Geschäfts- oder Firmenwert

Geschäfts- oder Firmenwerte aus einem Unternehmenszusammenschluss werden bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Geschäfts- oder Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich oder dann auf Wertminderung getestet, wenn Sachverhalte oder Änderungen der Umstände darauf hindeuten, dass der Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigen könnte (vgl. Tz. 14).

Zum Zweck der Überprüfung, ob eine Wertminderung vorliegt, muss der Geschäfts- oder Firmenwert einer Zahlungsmittel generierenden Einheit zugeordnet werden. Die Wertminderung wird durch die Ermittlung des erzielbaren Betrags der Zahlungsmittel generierenden Einheit, auf die sich der Geschäfts- oder Firmenwert bezieht, bestimmt. Liegt der erzielbare Betrag der Zahlungsmittel generierenden Einheit unter ihrem Buchwert, wird ein Wertminderungsaufwand erfasst. Diesem Impairment Test werden auch Firmenwerte unterworfen, die aus zurückliegenden Unternehmenskäufen bereits länger bilanziert werden.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Nach erstmaligem Ansatz ist zunächst festzustellen, ob sie eine begrenzte oder unbestimmte Nutzungsdauer haben. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf eine mögliche Wertminderung untersucht, wann immer es einen Anhaltspunkt dafür gibt, dass der immaterielle Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Die Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden für einen immateriellen Vermögenswert mit einer begrenzten Nutzungsdauer mindestens zum Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft.

Bei immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer werden mindestens einmal jährlich für den einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit Werthaltigkeitstests durchgeführt. Diese immateriellen Vermögenswerte werden nicht planmäßig abgeschrieben. An den jeweiligen Bilanzstichtagen existierten im Konzern keine immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Anteile an einem assoziierten Unternehmen

Die Anteile an einem assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert. Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture ist.

Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des assoziierten Unternehmens erfasst. Der mit dem assoziierten Unternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird nicht planmäßig abgeschrieben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Erfolg des assoziierten Unternehmens. Unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens ausgewiesene Änderungen werden vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und sofern zutreffend in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen eliminiert.

Der Abschluss des assoziierten Unternehmens wird zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens. Soweit erforderlich werden Anpassungen an konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen.

Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern beurteilt an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Vermögenswert wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Wertminderung erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer Zahlungsmittel generierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. An jedem Berichtsstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein Wertminderungsaufwand, der in früheren Berichtsperioden erfasst worden ist, nicht länger besteht oder sich vermindert haben könnte.

Assoziierte Unternehmen

Nach der Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, einen zusätzlichen Wertminderungsaufwand für die Anteile des Konzerns an assoziierten Unternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen wertgemindert sein könnte. Ist dies der Fall, so wird die Differenz zwischen dem beizulegenden Zeitwert des Anteils am assoziierten Unternehmen und dem Buchwert für diesen Anteil als Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Finanzinvestitionen und sonstige finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IAS 39 werden als finanzielle Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Darlehen und Forderungen, als bis zur Endfälligkeit gehaltene Investitionen oder als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, für die keine erfolgswirksame Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgt, werden darüber hinaus Transaktionskosten einbezogen, die direkt dem Erwerb des finanziellen Vermögenswerts zuzurechnen sind. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest und überprüft diese Zuordnung am Ende eines jeden Geschäftsjahres, soweit dies zulässig und angemessen ist.

Finanzielle Vermögenswerte werden als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert, wenn sie für Zwecke der Veräußerung in der nahen Zukunft erworben werden. Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder zumindest ermittelbaren Zahlungsbeträgen und festem Fälligkeitstermin werden als bis zur Endfälligkeit zu haltende finanzielle Vermögenswerte eingestuft, wenn der Konzern beabsichtigt und in der Lage ist, diese Vermögenswerte erst bei Fälligkeit einzulösen.

Finanzinvestitionen, die für einen nicht definierten Zeitraum gehalten werden sollen, gehören nicht zu dieser Klassifizierung. Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert und nicht in eine der drei vorstehend genannten Kategorien eingestuft sind. Nach dem erstmaligen Ansatz werden zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Gewinne oder Verluste in einer separaten Position des Eigenkapitals erfasst werden. Zu dem Zeitpunkt, an dem die Finanzinvestition ausgebucht wird oder an dem eine Wertminderung für die Finanzinvestition festgestellt wird, wird der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinvestitionen, die auf organisierten Märkten gehandelt werden, wird durch Bezugnahme auf den an der Börse notierten Geldkurs am Bilanzstichtag ermittelt.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet.

Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, wurden wie folgt bilanziert:

<u>Rohstoffe</u>	<ul style="list-style-type: none">• Durchschnittspreismethode
<u>Fertige und unfertige Erzeugnisse bzw. Leistungen</u>	<ul style="list-style-type: none">• Material- und Lohneinzelkosten sowie angemessene Teile der Fertigungsgemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen ohne Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Forderungen werden zum Zeitwert der hingegebenen Gegenleistung ausgewiesen und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten, gegebenenfalls abzüglich Wertminderungen, bewertet. Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder alternativ über eine direkte Abschreibung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der jeweiligen Risikosituation ab.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen in der Bilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung umfassen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente die oben definierten Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen sowie die in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.

Vermögenswerte, die mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt werden

Gibt es einen objektiven Hinweis, dass eine Wertminderung bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Krediten und Forderungen eingetreten ist, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows. Der Buchwert des Vermögenswerts wird unter Verwendung eines Wertberichtigungskontos reduziert und ergebniswirksam erfasst.

Konzernanhang

Verringert sich die Höhe der Wertberichtigung in einer der folgenden Berichtsperioden und kann diese Verringerung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden, wird die früher erfasste Wertberichtigung rückgängig gemacht.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Ist ein zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswert in seinem Wert gemindert, wird ein im Eigenkapital erfasster Betrag in Höhe der Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen beizulegenden Zeitwert, abzüglich etwaiger bereits früher ergebniswirksam erfasster Wertberichtigungen dieses finanziellen Vermögenswerts, in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wertaufholungen bei Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft sind, werden nicht im Periodenergebnis erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung auf Grund eines vergangenen Ereignisses besitzt, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Gewinn- und Verlustrechnung nach Abzug eines evtl. Erstattungsbetrags ausgewiesen. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst.

Pensionen und andere Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern hat sich gegenüber einigen leitenden Mitarbeitern mittels Einzelzusagen zu Pensionszahlungen verpflichtet. Diese Leistungen werden nicht über einen Fonds finanziert. Die Aufwendungen für die im Rahmen der Pensionszusagen gewährten Leistungen werden gesondert unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens ermittelt. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden nur insoweit als Aufwand oder Ertrag erfasst, als der Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste für die Zusagen zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10 % der leistungsorientierten Verpflichtung übersteigt. Diese Gewinne oder Verluste werden über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der von den Pensionszusagen erfassten Arbeitnehmer realisiert. Ein evtl. nach zu verrechnender Dienstzeitaufwand ist bei sofort unverfallbaren Anwartschaften sofort ergebniswirksam zu erfassen.

Der als Schuld aus den Pensionszusagen zu erfassende Betrag ist die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung und der nicht ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste.

Aktienbasierte Vergütung

Einige der Mitarbeiter erhalten als Entlohnung für die geleistete Arbeit eine aktienbasierte Vergütung in Form eines Anspruchs auf künftige Barvergütung. Der Anspruch ist an die Veränderung des Aktienkurses des Unternehmens gekoppelt (sog. Transaktionen mit Barausgleich).

Die Kosten, die aufgrund von Transaktionen mit Barausgleich entstehen, werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt der Gewährung bewertet (zu Einzelheiten siehe Anhangsangabe 23). Die Schuld wird zu jedem Bilanzstichtag und am Erfüllungstag neu mit dem dann beizulegenden Wert bemessen. Änderungen des Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Bei der erstmaligen Erfassung von finanziellen Verbindlichkeiten werden diese mit dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung, gegebenenfalls nach Abzug der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden die verzinslichen Darlehen anschließend unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten in der Regel dem Nennbetrag.

Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Schulden ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen.

Leasingverhältnisse

Bei den Leasingverträgen handelt es sich ausschließlich um Operating-Lease-Verhältnisse, so dass keine Aktivierung beim Leasingnehmer erfolgt. Die Leasingraten werden aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst.

Ertragserfassung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen an den Konzern fließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Darüber hinaus müssen zur Realisation der Erträge die folgenden Ansatzkriterien erfüllt sein:

Verkauf von Waren und Erzeugnissen

Erträge werden erfasst, wenn die mit dem Eigentum an den verkauften Waren und Erzeugnissen verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind.

Zinserträge

Erträge werden erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Steuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag zu bewerten, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode gemäß IAS 12 auf alle zum Bilanzstichtag bestehenden temporären Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswerts bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem steuerlichen Wertansatz. Ansatz und Bewertung von latenten Steueransprüchen und –schulden werden regelmäßig überprüft. Eine Wertberichtigung wird in dem Umfang vorgenommen, in dem die Nutzung der latenten Steueransprüche nicht mehr wahrscheinlich ist.

Umsatzsteuer

Umsatzerlöse, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug von Umsatzsteuern erfasst. Hierzu gibt es folgende Ausnahmen:

- wenn beim Kauf von Gütern oder Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von den Steuerbehörden eingefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Herstellungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst; und
- Forderungen und Schulden werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt. Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde erstattet wird oder an diese abgeführt wird, wird unter den Forderungen oder Schulden in der Bilanz erfasst.

Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

In der Bilanz enthaltene finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten umfassen Zahlungsmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten. Die Ansatz- und Bewertungskriterien für diese Posten werden in den jeweiligen Erläuterungen zu den betroffenen Bilanzpositionen offen gelegt.

Finanzinstrumente werden in Einklang mit dem wirtschaftlichen Inhalt der vertraglichen Vereinbarung als Schulden oder Eigenkapital eingestuft. Zinsen, Dividenden, Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten oder einem ihrer Bestandteile, die als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert werden, sind in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwendungen bzw. Erträge zu erfassen. Die Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten hat zu erfolgen, wenn ein Unternehmen ein einbringbares Recht hat, die erfassten Beträge gegeneinander aufzurechnen, und beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

In seltenen Fällen werden feste Verpflichtungen aus Einkaufsgeschäften in USD mittels Devisenterminkontrakten abgesichert, wenn ungünstige Währungskursentwicklungen vorhergesehen werden. Devisenterminkontrakte werden stets zu Marktwerten bewertet; die Marktwertanpassung wird erfolgswirksam vorgenommen, da die Voraussetzungen für Cashflow Hedge-Bilanzierung nicht vorliegen.

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben folgende für den Konzernabschluss des Nucletron-Konzerns relevante Standards und Interpretationen neu verabschiedet, die ab dem Geschäftsjahr 2009 verpflichtend anzuwenden sind:

IAS 1 "Darstellung des Abschlusses"

Die Neufassung des Standards beinhaltet wesentliche Änderungen in Darstellung und Ausweis von Finanzinformationen im Abschluss. Dem Standard entsprechend beinhaltet der vorliegende Konzernabschluss eine Gesamtergebnisrechnung, die sowohl das in einer Periode erwirtschaftete Ergebnis als auch die noch nicht realisierten Gewinne und Verluste, die bislang innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen wurden, umfasst und die Gewinn- und Verlustrechnung in ihrer bisherigen Form ersetzt. Darüber hinaus muss fortan neben der Bilanz zum Bilanzstichtag und der Bilanz zum vorangegangenen Stichtag zusätzlich eine Bilanz zu Beginn der Vergleichsperiode aufgestellt werden, falls das Unternehmen rückwirkend geänderte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anwenden, einen Fehler korrigieren oder einen Abschlussposten umgliedern würde. Einfluss auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss ergaben sich nicht.

IAS 23 „Fremdkapitalkosten“

Der Standard fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die einem qualifizierten Vermögenswerts zugerechnet werden können. Als qualifizierter Vermögenswert wird ein Vermögenswert definiert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Der Standard wird vom Konzern prospektiv angewendet. Im Geschäftsjahr 2009 hat der Konzern keine qualifizierten Vermögenswerte hergestellt oder anschafft, so dass die Anwendung des Standards keine Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nahm.

Änderung des "IFRS 2 Aktienbasierte Vergütungen"

Die Änderung betrifft zum einen die Klarstellung, dass der Begriff der Ausübungsbedingungen ausschließlich die Dienst- und die Leistungsbedingungen beinhaltet. Zum anderen werden die Regelungen zur Bilanzierung einer vorzeitigen Beendigung von anteilsbasierten Vergütungsplänen auch auf Fälle einer Beendigung durch die Mitarbeiter ausgeweitet. Die Übergangsbestimmungen sehen eine retrospektive Anwendung der Neuregelung vor. Da die vom IASB vertretene Auffassung der bisherigen im Konzern angewandten Bilanzierungsmethode entspricht, ergaben sich aus der Anwendung dieser Neuregelung keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Konzernanhang

Änderung des IFRS 7 "Finanzinstrumente"

Die Änderung des Standards soll zu verbesserten Angaben hinsichtlich der Finanzinstrumente führen, insbesondere sind erweiterte Angaben zur Fair Value-Bewertung von Finanzinstrumenten und zu den Liquiditätsrisiken vorgesehen. Dementsprechend ergaben sich aus der Anwendung zusätzliche Angaben im Anhang. Einfluss auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss ergaben sich nicht.

IFRS 8 "Geschäftssegmente"

Am 30. November 2006 hat das IASB den Standard IFRS 8 "Operating Segments" veröffentlicht. IFRS 8 ersetzt den bisher für die Segmentberichterstattung einschlägigen IAS 14 "Segment Reporting". Mit IFRS 8 wurde, bis auf geringe terminologische Anpassungen, der Wortlaut des entsprechenden US-amerikanischen Standards SFAS 131 vollständig übernommen. IFRS 8 sieht eine Segmentberichterstattung nach dem "Management Approach" vor, hierbei werden Segmentangaben gefordert, die der internen Berichterstattung des Unternehmens entsprechen und auf deren Grundlage Managemententscheidungen getroffen werden. Aus der Anwendung von IFRS 8 ergaben sich keine wesentlichen Änderungen in der Segmentberichterstattung, da diese bereits zuvor an der internen Berichterstattung ausgerichtet war.

Verbesserungen der IFRS 2008

Die Änderungen aus dem Improvementprojekt 2008 sind ganz überwiegend ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden. Im Rahmen des Improvementprojekts 2008 wurde eine Vielzahl von Änderungen erlassen, deren Auswirkungen jedoch keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss hatten.

Künftig verpflichtend anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Ferner wurden vom IASB weitere IFRS und IFRIC veröffentlicht, die aber erst zu einem späteren Zeitpunkt verpflichtend anzuwenden sind. Nachfolgend werden die für den Nucletron-Konzern bedeutsamen Standards bzw. Interpretationen aufgeführt und deren voraussichtliche Relevanz für den Nucletron-Konzern dargestellt. Eine vorzeitige Anwendung von diesen Standards ist zugelassen. Der Nucletron-Konzern macht von diesem Wahlrecht jedoch noch keinen Gebrauch.

IFRS 3 "Unternehmenszusammenschlüsse"

Der geänderte Standard IFRS 3 wurde im Januar 2008 veröffentlicht und ist erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Der Standard wurde im Rahmen des Konvergenzprojekts von IASB und FASB einer umfassenden Überarbeitung unterzogen. Die wesentlichen Änderungen betreffen insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen zwischen der Erfassung mit dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen (sog. Purchased-Goodwill-Methode) und der sog. Full-Goodwill-Methode, wonach der gesamte, auch auf die Minderheitsgesellschafter entfallende Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts des erworbenen Unternehmens zu erfassen ist. Weiterhin sind die erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Beteiligungsanteile bei erstmaliger Erlangung der Beherrschung (sukzessiver Unternehmenserwerb), die zwingende Berücksichtigung einer Gegenleistung, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft ist, zum Erwerbszeitpunkt sowie die ergebniswirksame Behandlung von Transaktionskosten hervorzuheben. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen. Da im Geschäftsjahr der erstmaligen Anwendung im Konzern voraussichtlich keine Unternehmenszusammenschlüsse stattfinden werden, ergeben sich aus der Anwendung dieses Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 27 "Konzern- und separate Einzelabschlüsse nach IFRS"

Der geänderte Standard IAS 27 wurde im Januar 2008 veröffentlicht. Die vorgenommenen Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Änderungen resultieren aus dem gemeinsamen Projekt von IASB und FASB zu Überarbeitung von für Unternehmenszusammenschlüsse geltenden Bilanzierungsvorschriften. Die Änderungen betreffen primär die Bilanzierung von Anteilen ohne Beherrschungscharakter (Minderheitsanteile), die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen und deren Auswirkungen erfolgswirksam zu behandeln sind. Auswirkungen von Anteilsveräußerung, die nicht zum Verlust der Beherrschung führen, sind demgegenüber erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Die Übergangsbestimmungen, die grundsätzlich eine retrospektive Anwendung vorgenommener Änderungen fordern, sehen für oben aufgelistete Sachverhalte eine prospektive Anwendung vor. Da im Geschäftsjahr der erstmaligen Anwendung im Konzern weder mit den genannten Transaktionen noch einem negativen Betrag bei den Minderheitsanteilen zu rechnen ist, ergeben sich aus der Anwendung dieses Standards keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IAS 24 „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen“

Der geänderte Standard IAS 24 wurde im November 2008 veröffentlicht. Die vorgenommenen Änderungen sind erstmals für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01. Januar 2011 beginnen. Mit dem geänderten Standard soll die Definition der nahe stehenden Unternehmen und Personen grundlegend überarbeitet werden. Geänderte Angabepflichten im Anhang sind daher möglich. Einfluss auf den Ansatz und die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss sind nicht zu erwarten.

Verbesserungen der IFRS 2009

Die Änderungen aus dem Improvementprojekt 2009 wurden im April 2009 veröffentlicht und sind ganz überwiegend ab dem 1. Januar 2010 anzuwenden. Im Rahmen des Improvementprojekts 2009 wurde eine Vielzahl sowohl materieller Änderungen, die eine Auswirkung auf die Bilanzierung und Bewertung haben können, als auch rein redaktioneller Änderungen erlassen, deren Anwendung jedoch voraussichtlich keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss haben wird.

Zeitpunkt der Offenlegung

Der Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat voraussichtlich in dessen Sitzung am 26. April 2010 zur Billigung vorgelegt und anschließend veröffentlicht.

3. Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung wird entsprechend den Regelungen des IFRS 8 „Geschäftssegmente“ erstellt. Zum Zweck der Konzernsteuerung wurden die Geschäftsbereiche basierend auf der Art der Produkte unabhängig voneinander organisiert und geführt. Jedes Segment stellt dabei einen strategischen Geschäftsbereich dar, dessen Produktpalette und Märkte sich von denen anderer Segmente unterscheiden.

Der Nucletron-Konzern ist in zwei wesentlichen Segmenten tätig, im Bereich der Leistungselektronik durch die Nucletron Technologies GmbH sowie die HVC-Technologies GmbH, im Bereich der Schutztechnik durch die LUFT Electronic Vertriebsgesellschaft mbH, die SINUS Electronic GmbH sowie die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH. Diese Aufgliederung orientiert sich an der internen Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns, wobei unterschiedliche Risiko- und Ertragsstrukturen der Geschäftsfelder berücksichtigt werden.

Die Nucletron Technologies GmbH vertreibt im Geschäftsbereich Leistungselektronik elektronische und elektromechanische Bauteile und Systeme namhafter Hersteller für den Einsatz in der Optoelektronik und Mikrowellentechnik sowie im Thermal Management. Die HVC-Technologies GmbH ist im selben Bereich mit Produkten der Hochspannungstechnik tätig.

Im Geschäftsbereich Schutztechnik produziert die GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH Systeme zum Schutz vor elektromagnetischen Impulsen (NEMP & LEMP), vor elektrostatischer Entladung (ESD), vor Überspannungen sowie gegen Hochfrequenzstörungen. Der Vertrieb erfolgt durch die SINUS Electronic GmbH, die ergänzend elektronische Bauelemente internationaler Halbleiterhersteller anbietet. Über die LUFT Electronic Vertriebsgesellschaft mbH werden die Eigenprodukte des assoziierten Unternehmens vermarktet.

Eine Unterteilung in geografische Bereiche nimmt der Konzern nicht vor. Daraus würden sich ohnehin keine wesentlichen Ergebnisse ableiten lassen, nachdem der Konzern seine Umsatzerlöse ganz überwiegend im Inland realisiert. Außerhalb Deutschlands erzielte der Konzern Umsätze

	2009 TEUR	2008 TEUR
in Europa (ohne Deutschland) von	734	980
im sonstigen Ausland von	907	1.093

(Dabei richtet sich die Zuordnung der Außenumsätze nach dem Sitz der Kunden).

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Den Segmentinformationen liegen grundsätzlich dieselben Ausweis- und Bewertungsmethoden wie dem Konzernabschluss zugrunde. Forderungen und Verbindlichkeiten, Rückstellungen, Erträge und Aufwendungen sowie Ergebnisse zwischen den Segmenten werden in den Überleitungen eliminiert.

Die Verrechnungspreise zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt. Segmenterträge, Segmentaufwendungen und das Segmentergebnis umfassen Transfers zwischen Geschäftssegmenten. Diese Transfers werden bei der Konsolidierung eliminiert.

Unter den zahlungsunwirksamen Aufwendungen werden im Wesentlichen Veränderungen der Rückstellungen verstanden.

Bei den Investitionen handelt es sich um Zugänge von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten.

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden der Geschäftsfelder beinhalten Aktiva und Passiva, die zur Erzielung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beigetragen haben.

Konzernanhang

Geschäftssegmente

Die folgenden Tabellen enthalten Informationen zu Erträgen und Ergebnissen sowie bestimmte Informationen zu Vermögenswerten und Schulden der Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre zum 31. Dezember 2009 und 2008.

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009	Überblick über Geschäftssegmente			
	Leistungs- elektronik TEUR	Schutz- technik TEUR	Über- leitungen TEUR	Summe TEUR
Umsatzerlöse				
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	5.854	10.387	0	16.241
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	0	0
Summe der Umsatzerlöse	5.854	10.387	0	16.241
Ergebnis				
Segmentergebnis	609	1.624	1	2.234
Nicht zuordenbare Aufwendungen				0
Ergebnis vor Steuern, Finanzierungsaufwendungen /-erträgen				2.234
Erträge aus assoziierten Unternehmen	0	-21	0	-21
Zinserträge	4	17	9	30
Zinsaufwendungen	-57	-305	298	-64
Ergebnis vor Ertragsteuern				2.179
Steueraufwand				637
Ergebnis				1.542
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	1.652	8.940	1.038	11.630
Latente Steueransprüche und Ertragsteuerforderungen				483
				12.113
<i>(davon: Beteiligungen an assoziierten Unternehmen</i>	<i>0</i>	<i>201</i>	<i>0</i>	<i>201</i>)
Segmentsschulden	1.181	1.979	-158	3.002
Latente Steuer- und Ertragsteuerverbindlichkeiten				734
				3.736
Sonstige Segmentinformationen				
Investitionen:				
- Sachanlagen	16	39	1	56
- Immaterielle Vermögenswerte	1	0	5	6
Abschreibung auf Sachanlagen	28	122	1	151
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	4	12	0	16

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008	Überblick über Geschäftssegmente			
	Leistungs- elektronik TEUR	Schutz- technik TEUR	Über- leitungen TEUR	Summe TEUR
Umsatzerlöse				
Erlöse aus Verkäufen an externe Kunden	7.615	14.849	0	22.464
Erlöse aus Transaktionen mit anderen Segmenten	0	0	0	0
Summe der Umsatzerlöse	7.615	14.849	0	22.464
Ergebnis				
Segmentergebnis	1.030	2.614	56	3.700
Nicht zuordenbare Aufwendungen				0
Ergebnis vor Steuern, Finanzierungsaufwendungen /-erträge				3.700
Erträge aus assoziierten Unternehmen	0	22	0	22
Zinserträge	57	31	-43	45
Zinsaufwendungen	-105	69	-92	-128
Ergebnis vor Ertragsteuern				3.639
Steueraufwand				1.167
Ergebnis				2.472
Vermögenswerte und Schulden				
Segmentvermögen	2.272	10.321	-471	12.122
Latente Steueransprüche und Ertragsteuerforderungen				138
				12.260
<i>(davon: Beteiligungen an assoziierten Unternehmen)</i>	<i>0</i>	<i>241</i>	<i>0</i>	<i>241</i>
Segmentschulden	1.744	2.621	-644	3.721
Latente Steuer- und Ertragsteuerverbindlichkeiten				924
				4.645
Sonstige Segmentinformationen				
Investitionen:				
- Sachanlagen	21	1.409	0	1.430
- Immaterielle Vermögenswerte	1	8	0	9
Abschreibung auf Sachanlagen	27	112	5	144
Abschreibung auf immaterielle Vermögenswerte	4	10	0	14

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

4. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse betreffen ausschließlich Erlöse aus dem Verkauf von Gütern und wurden größtenteils mit Industriekunden aus dem Bereich Elektronik in Deutschland erwirtschaftet. Die Umsätze mit den 10 größten Kunden belaufen sich auf ca. 48 % (Vorjahr: 45 %). Der Kunde mit dem höchsten Umsatzanteil erreichte ca. 18 % des Gesamtumsatzes (Vorjahr 15 %).

5. Sonstige betriebliche Erträge

	2009 TEUR	2008 TEUR
Provisionserträge	44	131
Mieterträge	52	52
periodenfremde Erträge	0	32
sonstige	19	0
sonstige	16	2
	131	217

6. Materialaufwand

Der Materialaufwand ist in 2009 mit dem Umsatzrückgang um TEUR 4.228 auf TEUR 9.694 zurückgegangen (2008: TEUR 13.922). Er entfällt größtenteils auf Handelswaren namhafter Elektronikkonzerne.

Konzernanhang

7. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

	2009 TEUR	2008 TEUR
Löhne und Gehälter	2.544	3.050
Sozialversicherungsbeiträge	408	436
Aufwendungen für Pensionen (Anhangsangabe 25)	38	36
	2.990	3.522

8. Sonstige betriebliche Aufwendungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Raumkosten	246	212
Kfz-Kosten	158	166
Vertriebskosten	240	369
EDV-Kosten	72	109
Beratungskosten	227	251
Währungsdifferenzen	0	101
sonstige	384	368
	1.327	1.576

9. Finanzergebnis

Finanzerträge

	2009 TEUR	2008 TEUR
Zinserträge	30	45
Erträge von assoziierten Unternehmen	0	22
	30	67

Finanzaufwendungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Verluste von assoziierten Unternehmen	21	0
Darlehen und Kontokorrentkredite	14	82
Zinsaufwand für Pensionsverpflichtungen	50	46
	85	128

10. Ertragsteuern

Die wesentlichen Bestandteile des Ertragsteueraufwands für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 setzen sich wie folgt zusammen:

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	2009 TEUR	2008 TEUR
<u>Tatsächliche Ertragsteuern</u>		
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	662	1.088
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	-21	43
<u>Latente Ertragsteuern</u>		
Entstehung und Umkehrung temporärer Differenzen	-4	36
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	637	1.167

Die Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteueraufwand und dem Produkt aus bilanziell Periodenergebnis vor Steuern und dem anzuwendenden Steuersatz des Konzerns für die Geschäftsjahre 2008 und 2009 setzt sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.179	3.638
Ertragsteueraufwand zum Steuersatz in Deutschland von 30 %	654	1.088
Anpassungen von in Vorjahren angefallenen tatsächlichen Ertragsteuern	-21	43
Sonstige	12	36
Steuer auf nichtabzugsfähige Aufwendungen	3	2
Steuerentlastung für steuerfreie Beteiligungserlöse	-11	-2
In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Ertragsteueraufwand	637	1.167

Die Ertragsteuern wurden basierend auf den im Geschäftsjahr 2009 erzielten Ergebnissen der einzelnen Gesellschaften ermittelt. Der Körperschaftsteuersatz beträgt im Geschäftsjahr 2009 15 % der steuerlichen Bemessungsgrundlage (Vorjahr: 15 %). Auf die Körperschaftsteuer werden unverändert 5,5 % Solidaritätszuschlag erhoben. Der Gewerbesteuersatz ist in Deutschland nicht einheitlich festgelegt und beträgt im Konzern durchschnittlich 14 % (Vorjahr: 14 %) der steuerlichen Bemessungsgrundlage. Für temporäre Bewertungsunterschiede wurden aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 14 und passive latente Steuern in Höhe von TEUR 34 verbraucht. Daneben wurden aktive latente Steuern von TEUR 2 und passive latente Steuern von TEUR 18 gebildet.

Latente Ertragsteuern

Die latenten Ertragsteuern setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	Konzernbilanz		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
	2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
<u>Latente Ertragsteuerschulden</u>				
Ansatz und Bewertung von Rückstellungen	49	66	17	-15
Bildung eines ertragsteuerrelevanten Sonderposten mit Rücklagenanteil	3	6	3	-6
Bewertung von Anlagevermögen	31	27	-4	-27
Bewertung von Vorräten	14	0	-14	0
Stichtagsbewertung Währungsverbindlichkeiten	0	14	14	-14
	97	113		
<u>Latente Ertragsteueransprüche</u>				
Pensionen	28	26	2	2
Zwischengewinneliminierung	18	32	-14	24
	46	58		
Latenter Ertragsteuerertrag / -aufwand			4	-36

Auf den derzeit im Konzern bestehenden steuerlichen Verlustvortrag von EUR 87.767 wurden keine latenten Steueransprüche erfasst, da diese Verluste auf Ebene der Tochtergesellschaften vor Abschluss von Ergebnisabführungsverträgen angefallen sind und infolge der bestehenden steuerlichen Organschaft eine Verrechnung mit dem laufenden zu versteuernden Ergebnis im Organkreis momentan nicht möglich ist.

Aus der Ausschüttung von Dividenden durch die Nucletron Electronic AG an die Anteilseigner ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen.

11. Ergebnis je Aktie

Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie wird das den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zuzurechnende Ergebnis durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl an während des Jahres sich im Umlauf befindlichen Stammaktien geteilt.

Mangels potentiell verwässernder Eigenkapitalinstrumente entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Die folgende Tabelle enthält die bei der Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie zu Grunde gelegten Beträge:

	2009	2008
Jahresüberschuss	1.542 TEUR	2.472 TEUR
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien	2.804.342	2.804.342
Ergebnis je Aktie unverwässert	0,55 EUR	0,88 EUR
Gewichteter Durchschnitt der Stammaktien – verwässert	2.804.342	2.804.342
Ergebnis je Aktie verwässert	0,55 EUR	0,88 EUR

In der Zeit zwischen dem Bilanzstichtag und der Aufstellung des Konzernabschlusses haben keine Transaktionen mit Stammaktien oder potenziellen Stammaktien stattgefunden.

Konzernanhang

12. Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

	2009 TEUR	2008 TEUR
<i>Während des Geschäftsjahres beschlossen und ausgeschüttet:</i>		
Dividenden auf Stammaktien: - Schlussdividende für 2008: 28 Cent (2007: 25 Cent)	785	701
	785	701
<i>Der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgeschlagen (zum 31. Dezember 2009 nicht als Schuld erfasst)</i>		
Dividenden auf Stammaktien: - Schlussdividende für 2009: 20 Cent (2008: 28 Cent)	561	785

Erläuterungen zur Bilanz

13. Immaterielle Vermögenswerte

31. Dezember 2009	Software TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs-/ Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen Stand 1. Januar 2009	30	3.468	3.498
Zugänge im Geschäftsjahr	6	0	6
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-16	0	-16
Stand 31. Dezember 2009	20	3.468	3.488
Stand 1. Januar 2009			
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	116	6.249	6.365
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-86	-2.781	-2.867
Buchwert	30	3.468	3.498
Stand 31. Dezember 2009			
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	122	6.249	6.371
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-102	-2.781	-2.883
Buchwert	20	3.468	3.488

31. Dezember 2008	Software TEUR	Geschäfts- oder Firmenwert TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs-/ Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen Stand 1. Januar 2008	35	3.468	3.503
Zugänge im Geschäftsjahr	9	0	9
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-14	0	-14
Stand 31. Dezember 2008	30	3.468	3.498
Stand 1. Januar 2008			
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	106	6.249	6.355
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-71	-2.781	-2.852
Buchwert	35	3.468	3.503
Stand 31. Dezember 2008			
Anschaffungs- oder Herstellungskosten	116	6.249	6.365
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-86	-2.781	-2.867
Buchwert	30	3.468	3.498

Ab dem 1. Januar 2004, dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung von IFRS 3, wurde der Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Stattdessen wird er jährlich auf Wertminderung geprüft (siehe Anhangangabe 14).

Software wird linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauer der Vermögenswerte wurde wie folgt geschätzt:

	2009	2008
Software	3 Jahre	3 Jahre

14. Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und immaterieller Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den Zahlungsmittel generierenden Einheiten, welche mit den rechtlich selbständigen Tochterunternehmen identisch sind, zugeordnet.

Für jedes Tochterunternehmen / jede Zahlungsmittel generierende Einheit wird der erzielbare Betrag auf Basis der Berechnungen eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf von der Unternehmensleitung für einen Zeitraum von vier Jahren genehmigten Finanzplänen basieren. Die für die Cashflow-Prognosen verwendeten Abzinsungssätze wurden als Vorsteuerwert aus den durchschnittlichen Kapitalkosten (WACC, nach Steuern) mit 8,0 % bis 9,3 % (2008: 9,1 % bis 9,8 %) für den eigen- und 5,25 % (Vorjahr: 5,25 %) für den fremdfinanzierten Teil wertneutral abgeleitet. Für die Cashflows nach dem Zeitraum von 4 Jahren wird unterstellt, dass sie auf dem Niveau des vierten Planjahres verharren.

Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, die den jeweiligen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugeordnet wurden:

Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts	2009 TEUR	2008 TEUR
Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH	1.441	1.441
Sinus Electronic GmbH	1.428	1.428
GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH	599	599
	3.468	3.468

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts der Geschäftseinheiten zum 31. Dezember 2008 und zum 31. Dezember 2009

Im Folgenden werden die Grundannahmen erläutert, auf deren Basis die Unternehmensleitung ihre Cashflow-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts erstellt hat.

Bei folgenden, der Berechnung des Nutzungswerts der Zahlungsmittel generierenden Einheiten zugrunde gelegten Annahmen, bestehen Schätzungsunsicherheiten:

4-Jahres-Geschäftsplan – Der Geschäftsplan wurde aufgrund von Einschätzungen der künftigen Geschäftsentwicklung durch die Unternehmensleitung erstellt. Diesen Einschätzungen lagen Erfahrungswerte der Vergangenheit zugrunde.

Geplante Bruttogewinnmargen - Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Bruttogewinnspannen, die im unmittelbar vorhergehenden Geschäftsjahr erzielt wurden, ermittelt und unter Berücksichtigung der erwarteten Effizienzsteigerung erhöht.

Preissteigerung von Rohstoffen / Waren - Zur Berücksichtigung der Preissteigerung wurde überwiegend davon ausgegangen, dass es den Unternehmen gelingen wird, Preissteigerungen bei Rohstoffen/Warenbezügen über die Verkaufspreise weiterzugeben. Die getroffenen Grundannahmen stimmen mit denen externer Informationsquellen überein.

Abzinsungssätze – Die Abzinsungssätze spiegeln die Schätzungen der Unternehmensleitung hinsichtlich den einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten zuzuordnender spezifischer Risiken wider. Bei der Ermittlung der angemessenen Abzinsungssätze für die einzelnen Zahlungsmittel generierenden Einheiten wurde ein Basiszins von 4,25 % (Vorjahr: 5,0 %) und eine Risikoprämie von 5,0 % (Vorjahr: 4,8 %) berücksichtigt.

Sensitivität der getroffenen Annahmen

Die ermittelten Nutzungswerte haben die Buchwerte der Zahlungsmittel generierenden Einheiten signifikant überschritten.

Die Unternehmensleitung ist der Auffassung, dass keine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung einer der zur Bestimmung des Nutzungswerts der Zahlungsmittel generierenden Einheiten SINUS Electronic GmbH und GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH getroffenen Grundannahmen dazu führen könnte, dass der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheiten ihren erzielbaren Wert übersteigt.

Bei der Zahlungsmittel generierenden Einheit Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH könnte dagegen eine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Änderung der getroffenen Grundannahmen dazu führen, dass der Buchwert der Zahlungsmittel generierenden Einheit ihren erzielbaren Wert übersteigt. Auf der Grundlage der vom Management zugrunde gelegten Cashflow-Prognosen liegt der ermittelte Nutzungswert der Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH derzeit um TEUR 1.201 über deren Buchwert. Dabei wurden für die Jahre 2010 bis 2013 Umsatzerlöse zwischen TEUR 1.700 und TEUR 2.350 erwartet. Diese Umsatzplanungen müssten um jährlich mehr als TEUR 574 unterschritten werden, bevor eine Wertkorrektur des Geschäfts- oder Firmenwerts der Luft Electronic Vertriebsgesellschaft mbH in Betracht kommen könnte.

Konzernanhang

15. Sachanlagen

31. Dezember 2009	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs- /Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen Stand 1. Januar 2009	1.613	364	1.977
Zugänge	0	56	56
Abgänge	0	0	0
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-41	-110	-151
Stand 31. Dezember 2009	1.572	310	1.882
Stand 1. Januar 2009 Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	1.721	1.056	2.777
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-108	-692	-800
Buchwert	1.613	364	1.977
Stand 31. Dezember 2009 Anschaffungs- oder Herstellungskosten	1.721	1.102	2.823
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-149	-792	-941
Buchwert	1.572	310	1.882

31. Dezember 2008	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken TEUR	Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattungen TEUR	Summe TEUR
Anschaffungs- /Herstellungskosten unter Berücksichtigung der kumulierten Abschreibungen und Wertminderungen Stand 1. Januar 2008	553	145	698
Zugänge	1.101	329	1.430
Abgänge	0	-7	-7
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	-41	-103	-144
Stand 31. Dezember 2008	1.613	364	1.977
Stand 1. Januar 2008 Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten	619	761	1.380
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-66	-616	-682
Buchwert	553	145	698
Stand 31. Dezember 2008 Anschaffungs- oder Herstellungskosten	1.721	1.056	2.777
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen	-108	-692	-800
Buchwert	1.613	364	1.977

Grundstücke und Gebäude mit einem Buchwert von TEUR 1.572 (2008: TEUR 1.613) sind unbelastet und dienen nicht als Sicherheit für Verpflichtungen des Konzerns.

Die Nutzungsdauer der Vermögenswerte wurde wie folgt geschätzt:

	2009	2008
Gebäude	33 Jahre	33 Jahre
Technische Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 12 Jahre	5 bis 12 Jahre

16. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Der Konzern hält einen Anteil von 20 % an der elektronik-service Bernd Luft GmbH mit Sitz in München. Die Gesellschaft ist in der Produktion von Elektronikteilen tätig.

Die elektronik-service Bernd Luft GmbH ist kein öffentlich notiertes Unternehmen. Die folgende Tabelle enthält zusammengefasste Finanzinformationen über die Anteile des Konzerns an dem assoziierten Unternehmen elektronik-service Bernd Luft GmbH.

	2009 TEUR	2008 TEUR
Anteil an in der Bilanz des assoziierten Unternehmens ausgewiesenen Vermögenswerten und Schulden		
Kurzfristige Vermögenswerte	351	335
Langfristige Vermögenswerte	231	247
Kurzfristige Schulden	-150	-116
Langfristige Schulden	-231	-225
Anteiliges Reinvermögen	201	241
Anteil an Erlösen und Ergebnis des assoziierten Unternehmens		
Erlöse	232	322
Ergebnis	-21	22
Buchwert der Beteiligung	201	241

Die erreichte Anteilsquote verschafft dem Konzern einen maßgeblichen Einfluss auf die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des assoziierten Unternehmens. Wir verweisen auf unsere Angaben zu den getätigten Ermessensentscheidungen. Die Bewertung erfolgt daher nach der Equity-Methode.

17. Zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Nicht börsennotierte Anteile	15	15
Börsennotierte Anteile	40	37
	57	52

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte umfassen Finanzinvestitionen in Stammaktien und haben daher keinen festen Fälligkeitszeitpunkt und keine feste Verzinsung.

Der beizulegende Zeitwert der nicht börsennotierten, zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen ist mangels des aktiven Marktes nicht verlässlich ermittelbar. Ausreichend zuverlässige Informationen, um fundiert auf andere Weise zu einer Bewertung zu gelangen, liegen auch nicht vor. Die Bewertung erfolgt daher zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Der beizulegende Zeitwert der börsennotierten Anteile wird durch den auf einem aktiven Markt veröffentlichten Marktpreis bestimmt.

18. Vorräte

Der Betrag der Wertminderungen von Vorräten, der als Aufwand erfasst worden ist, beläuft sich auf TEUR 292 (2008: TEUR 131). Dieser Aufwand ist im Materialaufwand erfasst. Von den Wertminderungen auf Vorräte war in 2008 ein Vorratsbestand im Nominalwert von TEUR 617 (2008: TEUR 409) betroffen.

	2009 TEUR	2008 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	569	871
Unfertige Erzeugnisse	515	361
Fertige Erzeugnisse	76	190
Handelswaren	1.518	2.383
Gesamtsumme der Vorräte (bewertet zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- / Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert)	2.678	3.805

Der Vorratsbestand unterliegt teilweise einem Eigentumsvorbehalt der Lieferanten.

Konzernanhang

19. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	2009 TEUR	2008 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.305	1.814
Sonstige Forderungen	73	40
	1.378	1.854

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Allgemeinen eine Fälligkeit von 30 Tagen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen waren zum 31. Dezember 2009 im Nennwert von TEUR 5 (2008: TEUR 2) wertgemindert. Die Entwicklung des Wertberichtigungskontos stellt sich wie folgt dar:

	Einzelwertberichtigt TEUR	Wertberichtigung auf Portfoliobasis TEUR	Summe TEUR
Stand 01.01.2008	7	0	7
Aufwandswirksame Zuführungen	2	0	2
Inanspruchnahme	0	0	0
Auflösung	-7	0	-7
Aufzinsung	0	0	0
Stand 31.12.2008	2	0	2
Aufwandswirksame Zuführungen	5	0	5
Inanspruchnahme	0	0	0
Auflösung	-2	0	-2
Aufzinsung	0	0	0
Stand 31.12.2009	5	0	5

Zum 31. Dezember stellt sich die Altersstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wie folgt dar:

	Summe	weder überfällig noch wertgemindert	Überfällig, aber nicht wertgemindert				
			< 30 Tage	30-60 Tage	60-90 Tage	90-120 Tage	> 120 Tage
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
2009	1.305	1.191	59	26	2	27	0
2008	1.814	1.742	18	43	6	5	0

Das Risiko von Forderungsausfällen wird durch Bonitätsprüfungen und ein Mahnwesen begrenzt. Im operativen Geschäft werden die offenen Forderungen standortbezogen, also dezentral, fortlaufend überwacht. Die durchschnittliche Laufzeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug am 31. Dezember 2009 29 Tage (31. Dezember 2008: 26 Tage).

Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Zum Abschlussstichtag liegen keine wesentlichen Verrechnungsbeträge, die dieses Risiko mindern, vor.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestandes der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht zinstragend und im Allgemeinen innerhalb von 30 Tagen zu begleichen. Im Geschäftsjahr 2009 entstanden Forderungsverluste aus Lieferungen und Leistungen nur in unbedeutender Höhe.

20. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Konzernkapitalflussrechnung setzt sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum 31. Dezember wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand	1.947	445
Geldmarktfonds	0	250
	1.947	695

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für täglich kündbare Guthaben verzinst. Zahlungsmitteläquivalente sind kurzfristige Anlagen für unterschiedliche Zeiträume, die in Abhängigkeit vom jeweiligen Zahlungsmittelbedarf des Konzerns zwischen einem Tag und drei Monaten betragen. Diese werden mit den jeweils gültigen Zinssätzen für kurzfristige Einlagen verzinst. Der beizulegende Zeitwert der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente entspricht dem Nominalwert.

21. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Gezeichnetes Kapital	2009 in Tausend	2008 in Tausend
Stammaktien zu je EUR 1	2.804	2.804

Zum 31. Dezember 2009 bestand das Grundkapital aus 2.804.342 Stück nennbetragslosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00.

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 1. Mai 1987 am regulierten Markt der Bayerischen Börse in München gehandelt.

Am Grundkapital der Nucletron Electronic AG hält die Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH, Dreieich, mehr als 75 %. Sie hat am 26. September 2003 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH am 24. September 2003 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der Nucletron Electronic AG überschritten hat und ihr seither 75,76 % der Stimmrechte zustehen.

Genehmigtes Kapital

Nach § 4 Abs. 5 der Satzung der Nucletron Electronic AG ist der Vorstand gemäß § 202 AktG (genehmigtes Kapital) ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. August 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.402.000 durch Ausgabe neuer Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet;
- zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz);
- zur Ausgabe von Aktien an strategische Partner;
- bei Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft zur Erfüllung ausgeübter Aktienoptionen.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die näheren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen (Genehmigtes Kapital 2006/I).

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage stammt aus Agiobeträgen im Rahmen der in 2003 durchgeführten Kapitalerhöhung.

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung vom 3. Juli 2009 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, sofern die gesetzlich vorgesehene Rücklage für eigene Anteile gebildet werden kann, ohne das Grundkapital oder eine nach Gesetz oder Satzung zu bildende Rücklage zu mindern, die nicht zu Zahlungen an die Aktionäre verwendet werden darf. Die Ermächtigung gilt bis 2. Januar 2011 und kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden. Zusammen mit bereits erworbenen Aktien dürfen nicht mehr als 10 % des Grundkapitals auf eigene Aktien entfallen. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt je nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die eigenen Aktien wieder zu veräußern, als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen(-sbeteiligungen) zu verwenden oder sie an strategische Partner zu veräußern. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

In 2009 und 2008 wurden keine eigenen Aktien gehalten.

Unrealisierte Gewinne/Verluste

Die unrealisierten Gewinne/Verluste beinhalten noch nicht realisierte Wertsteigerungen bzw. Wertminderungen im Bestand zur Veräußerung verfügbarer Finanzinvestitionen von TEUR 3 (2008: TEUR -3).

22. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital

Das erwirtschaftete Konzerneigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Stand 1. Januar	4.466	2.695
- Ausschüttung	-785	-701
+ Jahresüberschuss	1.542	2.472
Stand 31. Dezember	5.223	4.466

23. Aktienbasierte Vergütung

Der erfasste Aufwand für während des Geschäftsjahres erhaltene Leistungen stellt sich wie folgt dar.

	2009 TEUR	2008 TEUR
Aufwand aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	0	0
Aufwand aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich	22	52
Gesamtaufwand aus aktienbasierten Vergütungstransaktionen	22	52

Die aktienbasierten Vergütungspläne wurden im Geschäftsjahr 2007 neu eingerichtet. Sie werden im Folgenden dargestellt. Änderungen daran erfolgten bisher nicht.

Im Rahmen eines langfristigen Anreizprogramms (phantom stock plan) wird den Mitgliedern des Vorstands für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr ein Bonus gewährt, dessen Betrag sich an dem Konzernergebnis vor Steuern und ggf. vor Geschäftswertabschreibung bemisst. Der gewährte Bonus wird in virtuelle Aktien der Nucletron Electronic AG umgerechnet. Die Umrechnung des Bonus eines Geschäftsjahres in virtuelle Aktien erfolgt anhand des durchschnittlichen Aktienkurses innerhalb eines bestimmten Zeitraums nach der Feststellung des Jahresabschlusses dieses Geschäftsjahres. Die Stückzahl der aus dem Bonus eines Geschäftsjahres resultierenden virtuellen Aktien kann daher erst im auf das Geschäftsjahr folgenden Kalenderjahr genau bestimmt werden.

Die Wertentwicklung dieser virtuellen Aktien ist die Kursentwicklung der Nucletron Aktie. Dabei werden sowohl Kursgewinne als auch Kursverluste berücksichtigt. Die virtuellen Aktien sind nicht handelbar und beinhalten kein Aktienbezugsrecht. Der Vorstand kann sich den Gegenwert der virtuellen Aktien zu dem dann gültigen durchschnittlichen Aktienkurs frühestens nach seinem Ausscheiden aus den Diensten des Konzerns auszahlen lassen.

Der beizulegende Zeitwert der aktienbasierten Vergütung wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Instrumente gewährt wurden, ermittelt. Der Aufwand für die erhaltenen Leistungen respektive eine Schuld zur Abgeltung dieser Leistungen wird hinsichtlich des Bonusanspruchs des jeweils aktuellen Geschäftsjahres zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert, somit mit dem Nennwert des Bonusanspruchs erfasst. Die Schuld wird zu jedem folgenden Berichtsstichtag und am Erfüllungstag auf der Grundlage der jeweils aktuellen Börsenkurse mit dem beizulegenden Zeitwert, somit dem aktuellen Kurswert des Gesamtbestands der virtuellen Aktien, neu bewertet. Im Geschäftsjahr 2009 wurde in Erfüllung des Bonusanspruchs für das Geschäftsjahr 2008 ein Anspruch auf 11.648 virtuelle Aktien zum Durchschnittskurs von 4,94 EUR eingeräumt. Der angesetzte Durchschnittskurs entspricht dem Börsenkurs der Nucletron-Aktie zum Bewertungszeitpunkt. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam erfasst. Die virtuellen Aktien sind nicht dividendenberechtigt, mithin wirkten sich die Dividenden auf die Ermittlung des Zeitwerts der Verpflichtung nicht aus.

Zum 31. Dezember 2009 beträgt die Schuld aus virtuellen Aktien TEUR 114 (2008: TEUR 87). Zum 31. Dezember 2009 waren keine Wertsteigerungsrechte ausübbar (2008: TEUR 0).

24. Rückstellungen

	Pensions- verpflichtungen TEUR	Sonstige Rückstellungen TEUR	Summe TEUR
Stand 1. Januar 2009	959	0	959
Zuführung	81	0	81
Inanspruchnahme	-18	0	-18
Nicht verwendete, aufgelöste Beträge	0	0	0
Anpassung des Abzinsungssatzes	0	0	0
Stand 31. Dezember 2009	1.022	0	1.022
Kurzfristige Rückstellungen 2009	0	0	0
Langfristige Rückstellungen 2009	1.022	0	1.022
	1.022	0	1.022
Kurzfristige Rückstellungen 2008	0	0	0
Langfristige Rückstellungen 2008	959	0	959
	959	0	959

	Pensions- verpflichtungen TEUR	Sonstige Rückstellungen TEUR	Summe TEUR
Stand 1. Januar 2008	896	0	896
Zuführung	81	0	81
Inanspruchnahme	-18	0	-18
Nicht verwendete, aufgelöste Beträge	0	0	0
Anpassung des Abzinsungssatzes	0	0	0
Stand 31. Dezember 2008	959	0	959
Kurzfristige Rückstellungen 2008	0	0	0
Langfristige Rückstellungen 2008	959	0	959
	959	0	959
Kurzfristige Rückstellungen 2007	0	0	0
Langfristige Rückstellungen 2007	896	0	896
	896	0	896

Pensionsverpflichtungen

Dazu wird auf die Ausführungen unter Tz. 25 verwiesen.

25. Pensionsrückstellungen für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses

Der Konzern hat leitenden Mitarbeitern Pensionszusagen erteilt. Es handelt sich um endgehaltsabhängige Pensionszusagen, wobei die Höhe der Auszahlungen vom Gehalt des letzten Beschäftigungsjahres und von der Beschäftigungsdauer in Diensten des Konzerns abhängt. Im Hinblick auf die Pensionszusagen werden keine Beiträge an einen gesondert verwalteten Fonds geleistet.

In den folgenden Tabellen werden die Bestandteile der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Versorgungsleistungen und die in der Konzernbilanz für die Pensionsverpflichtungen angesetzten Beträge dargestellt.

	Pensionszusagen	
	2009 TEUR	2008 TEUR
Laufender Dienstzeitaufwand	38	35
Zinsaufwand	50	46
Erwartete Erträge aus Planvermögen	0	0
Erfasste versicherungsmathematische Gewinne(-) / Verluste (+)	-7	0
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Pensionsaufwendungen für Pensionsplan	81	81

Konzernanhang

Der Zinsaufwand wird als solcher in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der laufende Dienstzeitaufwand ist in der Position „Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer“ enthalten.

Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen / Pensionszusagen

	Pensionszusagen	
	2009 TEUR	2008 TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtung	962	875
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0
	962	875
Nicht erfasste versicherungsmathematische Gewinne (+) / Verluste (-)	60	84
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	0	0
Schulden aus leistungsorientierten Verpflichtungen	1.022	959

Die Änderungen des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

	Pensionszusagen	
	2009 TEUR	2008 TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtung zu Beginn des Berichtszeitraums	875	826
Zinsaufwand	50	46
Laufender Dienstzeitaufwand	38	35
Gezahlte Leistungen	-18	-18
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste aus der Verpflichtung	17	-14
Leistungsorientierte Verpflichtung zum Ende des Berichtszeitraums	962	875

Der Konzern geht davon aus, dass er 2010 einen Beitrag von TEUR 53 in seine Pensionszusagen leisten wird.

Nachfolgend werden die Grundannahmen zur Ermittlung der Pensionsverpflichtungen des Konzerns dargestellt:

	2009 %	2008 %
Gehaltstrend	0,00	0,00
Rententrend	0,00	0,00
Rechnungszinsfuß	5,75	5,91

Zur Berücksichtigung des Sterblichkeits- und Invaliditätsrisikos wurden die Heubeck-Richttafeln 2005 G verwendet.

Die Beträge in der laufenden und in den vorangegangenen vier Berichtsperioden stellen sich wie folgt dar:

	Pensionszusagen				
	2009 TEUR	2008 TEUR	2007 TEUR	2006 TEUR	2005 TEUR
Leistungsorientierte Verpflichtung	962	875	826	785	790
Planvermögen	0	0	0	0	0
Unterdeckung	962	875	826	785	790
erfahrungsbedingte Anpassung der Planschulden	17	-14	-9	-53	7

Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung wurden in Höhe von TEUR 190 (2008: TEUR 200) geleistet.

26. Verzinsliche Darlehen

Zum 31.12.2009 und 31.12.2008 bestanden keine Verpflichtungen aus verzinslichen Darlehen.

27. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden

	2009 TEUR	2008 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	808	1.283
Steuerschulden	637	811
Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden	785	1.121
Schulden gegenüber nahe stehenden Personen	388	358
	2.618	3.573

Zusammensetzung der sonstigen Verbindlichkeiten, einschließlich der Schulden gegenüber nahestehenden Personen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Lohn- und Gehalt	236	388
Tantiemen und variable Vergütungen	164	336
Urlaubsverpflichtungen	86	108
Arbeitszeitkonten	144	99
Schuld aus virtuellen Aktien	114	87
Sonstige Personalverpflichtung	41	30
Schadensersatzverpflichtung	13	53
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	151	145
Zinsen	41	79
Versicherungsprämien	2	17
Berufsgenossenschaft	10	10
Sonstige	171	127
	1.173	1.479

Konditionen zu oben aufgeführten finanziellen Verbindlichkeiten:

- Schulden aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben im Normalfall eine Fälligkeit von 30 Tagen.
- Sonstige Verbindlichkeiten und abgegrenzte Schulden sind nicht verzinslich und haben mit wenigen Ausnahmen kurze Laufzeiten. Daher stellen die bilanzierten Werte näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Aufgrund der Tatsache, dass die den finanziellen Verbindlichkeiten zugrunde liegenden Vertragsvereinbarungen keine vorzeitigen Kündigungsmöglichkeiten vorsehen, liegen zum Bilanzstichtag keine Liquiditätsrisiken vor.

(Zu den Konditionen der Schulden an nahe stehende Personen vgl. Textziffer 32)

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung der Gesellschaft steht in Übereinstimmung mit IAS 7. Die Zahlungsströme werden entsprechend nach dem Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit gegliedert. Die Darstellung erfolgt nach der indirekten Methode gemäß IAS 7.

28. Cashflow aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit erhöhte sich im Geschäftsjahr 2009 um TEUR 535 auf TEUR 2.099 (Vorjahr: TEUR 1.564). Zwar verringerte sich der Cashflow vor Umfinanzierungen infolge des zurück gegangenen Jahresergebnisses. Durch den Abbau der Kapitalbindung in Vorratsbeständen und Forderungen stieg der Zahlungsmittelzufluss schließlich doch über das Vorjahresniveau.

29. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit verringerte sich auf TEUR 62 (Vorjahr: TEUR 1.427). Die Investitionen betreffen im Wesentlichen Maschinen sowie Betriebsausstattung.

30. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Im Geschäftsjahr 2009 wurden TEUR 785 aus dem Bilanzgewinn 2008 an Aktionäre ausgeschüttet.

Sonstige Angaben

31. Eventualschulden und andere Verpflichtungen

Verpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen

Der Konzern hat für verschiedene Kraftfahrzeuge und Betriebsausstattungsgegenstände Leasingverträge abgeschlossen. Die Leasingverträge haben eine durchschnittliche Laufzeit zwischen einem und vier Jahren und enthalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Konzern wurden als Leasingnehmer keinerlei Verpflichtungen nach Ende der Leasinglaufzeit bei Abschluss dieser Leasingverhältnisse auferlegt.

Zum Bilanzstichtag bestehen folgende sonstigen finanziellen Verpflichtungen (in TEUR):

	2008			2009		
	im nächsten Jahr	in den Jahren 2010-2013	in den Folgejahren	im nächsten Jahr	in den Jahren 2011-2014	in den Folgejahren
Mindestleasingzahlungen	80	77	0	75	78	0
Wartungsverträge	12	0	0	11	9	0
Versicherungsverträge	33	0	0	59	1	0
Mietverträge	141	311	78	142	317	0
Gesamtsumme		732			692	

Abgesehen von den vorstehenden Rechtsverhältnissen bestehen keine für die Finanzlage des Konzerns bedeutsamen Geschäfte, die nicht bereits in der Konzernbilanz ihren Niederschlag finden.

Garantien

Zum Bilanzstichtag bestanden aus Konzernsicht keine Eventualschulden.

32. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen

In den Konzernabschluss sind die Abschlüsse der Nucletron Electronic AG und der unter Anhangsangabe Nr. 1 aufgeführten Tochterunternehmen einbezogen.

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr:

Nahe stehende Unternehmen und Personen		Erlöse aus Verkäufen bzw. Leistungen an nahe stehende Unternehmen und Personen	Käufe von Waren bzw. Bezug von Leistungen von nahe stehenden Unternehmen und Personen	Von nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge	Nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
<u>Assoziierte Unternehmen:</u>					
elektronik-service Bernd Luft GmbH	2009 (2008)	57 (165)	1.158 (1.423)	20 (18)	62 (10)
<u>Verütungen für</u>					
Personen in Schlüsselpositionen des Konzernmanagements	2009 (2008)	- -	771 (964)	1 (1)	1.157 (1.173)
Angehörige der Vorstandsmitglieder	2009 (2008)	- -	- -	- -	0 (7)
Mitglieder des Aufsichtsrats	2009 (2008)	- -	24 (24)	- -	12 (12)
Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Personen	2009 (2008)	- -	0 (44)	- -	- -

Dem Konzern übergeordnetes, oberstes Mutterunternehmen

Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH, Dreieich

Während des Geschäftsjahres gab es keine Geschäftsvorfälle zwischen dem Konzern und Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH (2008: EUR 0).

Assoziierte Unternehmen

elektronik-service Bernd Luft GmbH, München

Der Konzern hält einen Anteil von 20 % an elektronik-service Bernd Luft GmbH, München (2008: 20 %) (vgl. Anhangsangabe 16).

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die Verkäufe an, die Käufe von und der Leistungsaustausch zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Posten sind nicht besichert, unverzinslich und werden durch Bezahlung beglichen, es sei denn, es handelt sich um Darlehensgewährungen. Für Forderungen oder Schulden gegen nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen - mit Ausnahme der durch Pfandrecht gesicherten Verbindlichkeit aus einem Arbeitszeitkonto in Höhe von TEUR 144 (2008: TEUR 99) - keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet (2008: TEUR 0). Die Notwendigkeit des Ansatzes einer Wertberichtigung wird jährlich überprüft, indem die Finanzlage des nahe stehenden Unternehmens oder der Person und der Markt, in dem diese tätig sind, überprüft werden.

Transaktionen mit anderen nahe stehenden Unternehmen und Personen

Warenlieferungen der elektronik-service Bernd Luft GmbH

Der Vertrieb von Produkten, die die elektronik-service Bernd Luft GmbH herstellt, erfolgt über ein Konzernunternehmen. In diesem Zusammenhang hat der Konzern umfangreiche Warenbezüge von der elektronik-service Bernd Luft GmbH erhalten (2009: TEUR 1.158, 2008: TEUR 1.423). Die Belieferungen erfolgen bedarfsabhängig zu fremdüblichen Konditionen.

Darlehensgewährungen von nahe stehenden Personen

Ein Mitglied des Vorstands hatte der Nucletron Electronic AG in 2008 ein kurzfristiges Darlehen (Zinsaufwand 2008: TEUR 44) gewährt. Das Darlehen war vor Ende des Geschäftsjahres 2008 wieder zurückgeführt worden.

33. Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements:

Für die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und den Vorstand der AG fielen Personalkosten in folgender Höhe an:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	674	839
Aufwand für Altersvorsorgeleistungen	75	73
Aufwand für aktienbasierte Vergütung	22	52
Gesamtvergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements	771	964

34. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch den Konzern verwendeten Finanzinstrumente umfassen kurzfristige (Bank-)Darlehen und Kontokorrentkredite sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen. Der Hauptzweck dieser Finanzinstrumente ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. Der Konzern verfügt über verschiedene weitere finanzielle Vermögenswerte und Schulden wie vor allem Forderungen und Schulden aus Lieferungen und Leistungen, die unmittelbar im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit entstehen.

Die sich aus den Finanzinstrumenten ergebenden wesentlichen Risiken des Konzerns bestehen aus zinsbedingten Cashflowrisiken, Liquiditätsrisiken, Fremdwährungsrisiken und Ausfallrisiken. Die Unternehmensleitung erstellt und überprüft Richtlinien zum Risikomanagement für jedes dieser Risiken, die im Folgenden dargestellt werden.

Zinsbedingte Cashflowrisiken

Der Konzern ist aufgrund seiner Finanzierungsstruktur einem nur geringen Zinsänderungsrisiko ausgesetzt, da fast ausschließlich kurzfristige Finanzierungen zu festen Zinssätzen eingesetzt werden. Aufgrund der überschaubaren Laufzeit der durchgeführten Finanzierungen kann eintretenden Änderungen des Finanzierungsumfelds kurzfristig begegnet werden. Das Zinsänderungsrisiko bezieht sich somit vornehmlich auf die Konditionen der Anschlussfinanzierung. Durch die kurzen Laufzeiten ist die Bandbreite möglicher Zinsänderungen zudem begrenzt. Zum Bilanzstichtag bestanden keine zinspflichtigen Finanzierungen.

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern unterliegt außerdem Fremdwährungsrisiken aus einzelnen Transaktionen. Diese Risiken resultieren aus Käufen oder Verkäufen von Waren in anderen Währungen als der funktionalen Währung des Konzerns. Rund 60 % des Konzerneinkaufs wird in anderen Währungen als EURO abgewickelt (vornehmlich USD). Umgekehrt werden etwa 16 % der Verkäufe in der gleichen Fremdwährung umgesetzt. Dabei beschränken sich die Einkäufe im Einzelnen oft auf überschaubare Beträge und Fälligkeitszeiträume. Daher kommen Devisenterminkontrakte zur Eliminierung des Kursänderungsrisikos nur im Bedarfsfall bei größeren Einzelgeschäften oder bei vorhersehbaren negativen Kursschwankungen zum Einsatz. Die Devisenterminkontrakte lauten dann auf die gleiche Währung wie das gesicherte Grundgeschäft. Der Konzern schließt Devisenterminkontrakte erst dann ab, wenn die feste Verpflichtung entstanden ist. Nachdem der Wechselkurs der wichtigsten Fremdwährung (USD) zur Konzernwährung zuletzt zunehmenden Schwankungen ausgesetzt ist, hat sich im Geschäftsjahr 2009 das Fremdwährungsrisiko leicht erhöht.

Zum 31. Dezember 2009 hatte der Konzern keine Devisenterminkontrakte abgeschlossen (2008: ebenso).

Konzernanhang

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals des Konzerns gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des US-Dollars. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

	Kursentwicklung des USD	Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern TEUR	Auswirkungen auf das Eigenkapital TEUR
2009	+5 %	-109	-109
	-5 %	98	98
2008	+5 %	-220	-220
	-5 %	200	200

Rohstoffpreisrisiko

Das Rohstoffpreisrisiko des Konzerns ist minimal.

Ausfallrisiko

Der Konzern schließt Geschäfte ausschließlich mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit dem Konzern Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht mit der Folge, dass der Konzern keinem wesentlichen Ausfallrisiko ausgesetzt ist. Das Ausfallrisiko ist im zurückliegenden Geschäftsjahr auf niedrigem Niveau in etwa gleich geblieben.

Aus den sonstigen finanziellen Vermögenswerten des Konzerns (Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte) besteht bei Ausfall des Kontrahenten ein maximales Ausfallrisiko in Höhe des Buchwerts der entsprechenden Instrumente.

Da der Konzern nur mit anerkannten, kreditwürdigen Dritten Geschäfte abschließt, sind Sicherungsleistungen nicht erforderlich.

Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte der in der Bilanz angesetzten Forderungen wiedergegeben.

Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht laufend das Risiko eines Liquiditätsengpasses mittels einer rollierenden Liquiditätsplanung. Dabei werden die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der Geschäftstätigkeit berücksichtigt.

Der Konzern verfügt über ausreichende Zahlungsmittel und -äquivalente, um seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen zu können. Aus derzeitiger Sicht besteht für den Konzern kein Liquiditätsrisiko. Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung des Konzerns wird das Refinanzierungsrisiko als gering eingeschätzt. Daher wird die Möglichkeit, mittels kurzfristiger Finanzierung den Zinsaufwand zu reduzieren, genutzt.

Zum 31. Dezember 2009 weisen die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, nicht abgezinsten Zahlungen.

Geschäftsjahr zum 31.12.2009	Täglich fällig TEUR	bis 3 Monate TEUR	3-12 Monate TEUR	1-5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	0	807	0	0	0	807
sonstige Verbindlichkeiten	0	47	328	0	0	375
	0	854	328	0	0	1.182

Geschäftsjahr zum 31.12.2008	Täglich fällig TEUR	bis 3 Monate TEUR	3-12 Monate TEUR	1-5 Jahre TEUR	über 5 Jahre TEUR	Summe TEUR
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	0	1.284	0	0	0	1.284
sonstige Verbindlichkeiten	0	77	301	0	0	378
	0	1.361	301	0	0	1.662

Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung des Konzerns ist es sicherzustellen, dass er zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhält.

Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und nimmt Anpassungen vor unter Berücksichtigung des Wandels der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner oder eine Kapitalrückzahlung an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31. Dezember 2009 bzw. 31. Dezember 2008 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mithilfe eines Verschuldungsgrades, der dem Verhältnis von Nettoschulden zur Summe aus Eigenkapital und Nettoschulden entspricht. Gemäß den konzerninternen Richtlinien soll der so definierte Verschuldungsgrad 45 % nicht überschreiten. Die Nettoschulden umfassen verzinsliche Darlehen, Schulden aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Schulden abzüglich Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen.

Das Eigenkapital umfasst das bilanzielle Eigenkapital abzüglich der nicht realisierten Gewinne.

	2009 TEUR	2008 TEUR
Schulden	3.736	4.645
Zahlungsmittel	-1.947	-695
Nettoschulden	1.789	3.950
Eigenkapital	8.377	7.614
nicht realisierte Gewinne / Verluste	-3	3
wirtschaftliches Kapital	8.374	7.617
Summe Nettoschulden und wirtschaftliches Kapital	10.163	11.567
Verschuldungsgrad	18 %	34 %

Im Geschäftsjahr 2009 hat der Konzern die Kapitalbindung in Vorräten und Forderungen – verglichen mit dem Rückgang der Schulden – überproportional abgebaut. Infolgedessen ist der Zahlungsmittelbestand stark gestiegen, wodurch die Nettoverschuldung ungewöhnlich stark gesunken ist. Der Verschuldungsgrad reduzierte sich daher auf einen extrem niedrigen Wert.

35. Finanzinstrumente

Beizulegender Zeitwert

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte sämtlicher im Abschluss bilanzierter Finanzinstrumente des Konzerns gegenübergestellt:

	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
		2009 TEUR	2008 TEUR	2009 TEUR	2008 TEUR
<i>Finanzielle Vermögenswerte</i>					
Zahlungsmittel und –äquivalente	1)	1.947	695	1.947	695
zur Veräußerung verfügbare Finanzinvestitionen	2)	57	52	57	52
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen	1)	1.378	1.854	1.378	1.854
<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>					
Verzinsliche Darlehen	1)	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten	3)	1.980	2.763	1.980	2.763
Nettogewinne bzw. -verluste aus					
• zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten (diese wurden erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet)				6	-21
• allen übrigen Bewertungskategorien				19	-101

- 1) Kredite und Forderungen
- 2) Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- 3) Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind sämtlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, abgesehen von den zur Veräußerung verfügbaren Finanzinvestitionen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, soweit hierfür ein Markt aus der öffentlichen Notierung verfügbar ist.

Methoden

Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt anhand der am Bilanzstichtag veröffentlichten Marktwerte sowie der nachfolgend beschriebenen Methoden und Prämissen:

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Wert.

Für Finanzinstrumente, die der Bewertungskategorie „zur Veräußerung verfügbar“ zugeordnet sind, wird der beizulegende Zeitwert grundsätzlich anhand von Börsenkursen beziehungsweise Rücknahmepreisen ermittelt. Sofern mangels Vorliegen eines aktiven Markts der beizulegende Zeitwert für bestimmte Eigenkapitalinstrumente nicht verlässlich bestimmt werden kann, sind diese zu Anschaffungskosten bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Forderungen haben kurze Restlaufzeiten, weshalb deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd ihrem beizulegenden Wert entsprechen.

Konzernanhang

Da auch die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen kurze Restlaufzeiten haben, entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag annähernd dem beizulegenden Wert. Für die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der beizulegende Wert dem Buchwert entspricht. Bei den langfristigen sonstigen Verbindlichkeiten, die variabel verzinslich sind, entspricht der Buchwert dem beizulegenden Wert.

Hierarchie beizulegender Werte

Von den Finanzinstrumenten wurden lediglich aus der Kategorie „zur Veräußerung verfügbar“ ein Teilbetrag von TEUR 42 mit notierten (nicht angepassten) Preisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte bewertet (Stufe 1). Alle übrigen Finanzinstrumente werden nach Verfahren bewertet, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert beziehen, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind (Stufe 2). Bewertungsverfahren, die Input-Parameter verwenden, welche sich wesentlich auf den beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (Stufe 3), kamen nicht zum Einsatz.

Zinsänderungsrisiko

Die folgende Tabelle gruppiert die Buchwerte der Finanzinstrumente des Konzerns, die einem Zinsänderungsrisiko unterliegen, nach vertraglich festgesetzter Fälligkeit:

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009

Festverzinslich	Innerhalb eines Jahres TEUR	Über einem Jahr TEUR	Summe TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	499	0	499
Kontokorrentkredite	0	0	0
Darlehen	0	0	0

Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2008

Festverzinslich	Innerhalb eines Jahres TEUR	Über einem Jahr TEUR	Summe TEUR
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	250	0	250
Kontokorrentkredite	0	0	0
Darlehen	0	0	0

Der Zinssatz auf festverzinslich klassifizierte Finanzinstrumente ist bis zur Fälligkeit des jeweiligen Finanzinstruments festgeschrieben. Aufgrund der kurzen Laufzeit unterliegen diese keinem wesentlichen Zinsänderungsrisiko. Die anderen Finanzinstrumente des Konzerns, die nicht in den obigen Tabellen enthalten sind, sind nicht verzinslich und unterliegen folglich keinem Zinsänderungsrisiko.

Zum Bilanzstichtag lagen keine variabel verzinslichen Finanzinstrumente vor.

Ausfallrisiko

Im Konzern bestehen keine wesentlichen Ausfallrisikokonzentrationen.

Sicherungsgeschäfte

Zur Absicherung der Fremdwährungsrisiken von festen Verpflichtungen aus Einkaufsgeschäften in USD schließt der Konzern von Zeit zu Zeit Devisenterminkontrakte ab, wenn man eine ungünstige Entwicklung des Wechselkurses vorherzusehen glaubt. Dabei sind die Voraussetzungen für einen Cashflow Hedge nicht erfüllt, so dass solche Devisentermingeschäfte am Bilanzstichtag mit ihrem Marktwert erfolgswirksam bewertet würden. Es bestanden jedoch weder zum 31. Dezember 2008 noch zum 31. Dezember 2009 offene Devisenterminkontrakte.

36. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach Ablauf des Berichtsjahres sind keine wesentlichen berichtspflichtigen Ereignisse eingetreten.

37. Honorar des Abschlussprüfers

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für den Konzernabschlussprüfer betrifft:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Abschlussprüfung	73	58
Sonstige Leistungen	0	2

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zu dem Konzernabschluss und dem Konzernlagebericht, der mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammengefasst wurde, haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den von der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang - sowie den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2009 bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 1. April 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Habenstein
Wirtschaftsprüfer

Vöhl
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss der Nucletron Electronic AG zum 31. Dezember 2009 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

München, den 1. April 2010

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft


Bernd Luft


Alfred Krumke


Ralph Schoierer


Robert Tittl

**Jahresabschluss
der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München
für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2009**

Bilanz

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München Bilanz zum 31. Dezember 2009

	EUR	EUR	31.12.2008 EUR
AKTIVA			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.133,00	0,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	1.486.697,51		1.520.571,51
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.259,00		2.830,00
		1.489.956,51	1.523.401,51
II. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.274.900,73		2.274.900,73
2. Beteiligungen	15.180,39		15.180,39
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	7.508,22		7.874,98
		2.297.589,34	2.297.956,10
		3.791.678,85	3.821.357,61
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.734.969,47		9.364.799,98
2. Sonstige Vermögensgegenstände	420.839,82		71.713,50
		8.155.809,29	9.436.513,48
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		1.015.944,54	215.717,93
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.206,56	1.833,57
		9.173.960,39	9.654.064,98
		12.965.639,24	13.475.422,59
PASSIVA			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		2.804.342,00	2.804.342,00
II. Kapitalrücklage		347.381,40	347.381,40
III. Gewinnrücklagen		615.645,94	615.645,94
IV. Bilanzgewinn		8.043.754,68	7.781.884,47
		11.811.124,02	11.549.253,81
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	222.819,00		228.453,00
2. Steuerrückstellungen	22.7400,00		546.600,00
3. Sonstige Rückstellungen	264.800,00		241.225,00
		715.019,00	1.016.278,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	31,55		40,60
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.097,83		8.861,06
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		700.708,39
4. Sonstige Verbindlichkeiten	411.366,84		200.280,73
		439.496,22	909.890,78
		12.965.639,24	13.475.422,59

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München
Gewinn- und Verlustrechnung 2009

	EUR	EUR	2008 EUR
1. Sonstige betriebliche Erträge		417.722,60	475.607,81
2. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	139.901,24		177.280,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung davon für Altersversorgung EUR 12.772,56 (Vj: EUR 12.996,56)	17.983,32		17.085,01
		157.884,56	194.365,60
3. Abschreibungen auf Sachanlagen		35.589,09	34.914,24
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		302.182,48	235.765,45
5. Erträge aus Beteiligungen		1.385,14	1.174,83
6. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrages erhaltene Gewinne		1.454.363,23	3.525.360,88
7. Erträge aus anderen Wertpapieren		146,73	164,09
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 321.753,95 (Vj: EUR 133.555,36)		337.164,53	168.223,62
9. Aufwendungen aus Verlustübernahme		11.258,69	0,00
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen EUR 3.965,38 (Vj: EUR 70.922,42)		16.072,11	150.719,27
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.687.795,30	3.554.766,67
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		634.571,11	1.143.715,80
13. Sonstige Steuern		6.138,22	5.300,12
14. Jahresüberschuss		1.047.085,97	2.405.750,75
15. Gewinnvortrag		7.781.884,47	6.077.219,11
16. Ausschüttungen		785.215,76	701.085,39
16. Bilanzgewinn		8.043.754,68	7.781.884,47

Allgemeine Hinweise

Der Jahresabschluss der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft wird nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG) erstellt.

Aufgrund ihrer Börsennotierung am regulierten Markt der Bayerischen Börse in München gilt die Gesellschaft als eine große Kapitalgesellschaft i. S. von § 267 Abs. 3 S. 2 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Im vorliegenden Jahresabschluss werden Realisations- und Imparitätsprinzip beachtet; Vermögensgegenstände sind höchstens zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet.

Das **Sachanlagevermögen** sowie die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen angesetzt. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Die Abschreibungen werden unter Zugrundelegung einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer von 3 bis 33 Jahren linear vorgenommen.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Wert von EUR 150 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt. Für alle Anlagegüter mit Anschaffungs- oder Herstellkosten von mehr als 150 EUR netto und bis zu 1.000 EUR netto, die im laufenden Wirtschaftsjahr angeschafft werden, sind in einem Sammelposten zusammengefasst und über 5 Jahre linear abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten bzw. zu niedrigeren beizulegenden Werten aktiviert.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zu Nennwerten bilanziert.

Bei der Bemessung der **Rückstellungen** werden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt. Sie werden mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Bewertung zur Tilgung der Verpflichtung erforderlich ist.

Die **Rückstellung für Pensionen** wird in steuerlich zulässiger Höhe ausgewiesen. Den nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwerten gemäß § 6a EStG liegt unter Verwendung der Richttafeln 2005 G ein Rechnungszinsfuß von 6 % zugrunde.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Finanzanlagen

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes der Nucletron Electronic AG ist aus der Anlage zum Anhang ersichtlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen haben wie im Vorjahr alle eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um kurzfristige Finanzierungshilfen sowie den Forderungen aus den Ergebnisabführungen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Zum 31. Dezember 2009 bestand das Grundkapital aus 2.804.342 Stück nennbetragslosen Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,00.

Jede Stückaktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit dem 1. Mai 1987 am regulierten Markt der Bayerischen Börse in München gehandelt.

Am Grundkapital der Nucletron Electronic AG hält die Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH, Dreieich, mehr als 75 %. Sie hat am 26. September 2003 gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass die Bernd Luft Familien-Vermögensverwaltung GmbH am 24. September 2003 die Schwelle von 75 % der Stimmrechte an der Nucletron Electronic AG überschritten hat und ihr seither 75,76 % der Stimmrechte zustehen.

Genehmigtes Kapital

Nach § 4 Abs. 5 der Satzung der Nucletron Electronic AG ist der Vorstand gemäß § 202 AktG (genehmigtes Kapital) ermächtigt, das Grundkapital bis zum 31. August 2011 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer Stückaktien einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 1.402.000 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen,

- zum Ausgleich von Spitzenbeträgen;
- wenn eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen 10 % des Grundkapitals nicht überschreitet und der Ausgabepreis der neuen Aktien den Börsenkurs nicht wesentlich unterschreitet;
- zur Ausgabe von Aktien gegen Sacheinlagen im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen (auch im Rahmen von Umwandlungen gemäß dem Umwandlungsgesetz);
- zur Ausgabe von Aktien an strategische Partner;
- bei Ausgabe von Aktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft sowie an Mitglieder der Geschäftsführung und Arbeitnehmer verbundener Unternehmen im Rahmen eines Aktienoptionsplans der Gesellschaft zur Erfüllung ausgeübter Aktienoptionen.

Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die näheren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung festzulegen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage stammt aus Agiobeträgen im Rahmen der in 2003 durchgeführten Kapitalerhöhung.

Eigene Aktien

Die Hauptversammlung vom 3. Juli 2009 hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben, sofern die gesetzlich vorgesehene Rücklage für eigene Anteile gebildet werden kann, ohne das Grundkapital oder eine nach Gesetz oder Satzung zu bildende Rücklage zu mindern, die nicht zu Zahlungen an die Aktionäre verwendet werden darf. Die Ermächtigung gilt bis 2. Januar 2011 und kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals durch die Gesellschaft ausgeübt werden. Zusammen mit bereits erworbenen Aktien dürfen nicht mehr als 10 % des Grundkapitals auf eigene Aktien entfallen. Der Erwerb der eigenen Aktien erfolgt je nach Wahl des Vorstands über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes. Der Vorstand ist mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die eigenen Aktien wieder zu veräußern, als Gegenleistung im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen(-sbeteiligungen) zu verwenden oder sie an strategische Partner zu veräußern. Die eigenen Aktien können auch eingezogen werden, ohne dass es eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf. Die Ermächtigung zur Einziehung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen der Nucletron Electronic AG setzen sich wie folgt zusammen:

	2009 TEUR	2008 TEUR
Gesetzliche Rücklage		
1. Januar / 31. Dezember	260	260
Andere Gewinnrücklagen		
1. Januar / 31. Dezember	356	356
	616	616

Bilanzgewinn

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im Jahresabschluss der Nucletron Electronic AG ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Bilanzgewinn der Nucletron Electronic AG beträgt zum 31. Dezember 2009 TEUR 8.044 und enthält einen Gewinnvortrag in Höhe von TEUR 7.782 (Vj: TEUR 6.077). Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, die Ausschüttung eines Teilbetrags von TEUR 561 zu beschließen.

Rückstellungen

Pensionsrückstellung

Die Pensionsrückstellung der Nucletron Electronic AG besteht gegenüber einem ehemaligen Mitglied des Geschäftsführungsorgans der Rechtsvorgängerin. Pensionszahlungen wurden in Höhe von TEUR 19 geleistet.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Jahresabschluss- und Prüfungskosten, Verpflichtungen im Personalbereich sowie Zinsverpflichtungen aus Steuernachzahlungen.

Anhang

Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2009 TEUR	31.12.2008 TEUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	9
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	28	9
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	701
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	0	701
Sonstige Verbindlichkeiten	411	200
- davon Restlaufzeit bis zu einem Jahr	318	165
- davon Restlaufzeit von einem bis zu fünf Jahren	93	35
- davon aus Steuern	318	121
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	1
	439	910

Sonstige Angaben

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse der Nucletron Electronic AG.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing- und Versicherungsverträgen von insgesamt TEUR 71 (Vj. TEUR 53).

Nicht in der Bilanz enthaltene Geschäfte

Geschäfte, die nicht in der Bilanz enthalten sind und dennoch wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage der Gesellschaft haben, bestanden zum Stichtag nicht.

Aufsichtsrat

Gemäß § 7 der Satzung besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus drei Mitgliedern.

Seit der Neuwahl am 31.08.2006 setzt sich der Aufsichtsrat wie folgt zusammen:

Dr. Dirk Wolfertz, Dipl. Wirtschaftsingenieur	Vorsitzender
Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten inländischer Gesellschaften: Elexis AG (Vorsitzender)	
Michael Feimer, Ingenieur	Arbeitnehmersvertreter
Brigitte Luft, Betriebswirtin	

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2009 vier ordentliche Sitzungen abgehalten.

Vorstand und Vertretung

Der Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Einzelvertretungsberechtigtes Vorstandsmitglied:

Bernd Luft, Ingenieur

Zur gemeinschaftlichen Vertretung durch zwei Vorstandsmitglieder waren berechtigt.

Alfred Krumke, Elektrotechniker (FH)
Ralph Schoierer, Dipl. Wirtschaftsingenieur
Robert Tittl, Ingenieur

Bezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Die individualisierte Angabe der Vorstandsbezüge nach § 285 Satz 1 Nr. 9 Satz 5 bis 9 HGB unterbleibt gemäß § 286 Abs. 5 HGB aufgrund des Hauptversammlungsbeschlusses vom 31. August 2006.

Die **Bezüge des Vorstands** bestehen aus einer Grundvergütung, einem vom Ergebnis abhängigen variablen Teil sowie einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung in Form von aktienbasierten Vergütungen. Die Nucletron Electronic AG gewährt als aktienbasierte Vergütung einen vom Konzernergebnis abhängigen Bonus, der in virtuelle Aktien umgewandelt wird. Deren Wertentwicklung vollzieht die Kursentwicklung der Nucletron Aktien vollständig nach. Nachdem der Vorstand aus dem Konzern ausgeschieden ist, kann er sich den fortgeschriebenen Wert seiner virtuellen Aktien erstatten lassen.

Die auf Rechnung der Nucletron Electronic AG geleisteten Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich auf TEUR 129. Davon entfällt auf die Grundvergütung TEUR 106, einen erfolgsabhängigen variablen Teil TEUR 1 und auf aktienbasierte Vergütungen TEUR 22. Die Anzahl der für das Geschäftsjahr 2009 gewährten virtuellen Aktien wird erst nach der Bilanzfeststellung genau festgelegt.

Für **ehemalige Mitglieder** des Geschäftsführungsorgans der Rechtsvorgängerin betragen die Bezüge TEUR 19.

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder des Geschäftsführungsorgans der Rechtsvorgängerin und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2009 auf TEUR 223.

Die **Bezüge des Aufsichtsrats** beliefen sich satzungsgemäß auf feste Bezüge von TEUR 12 und erfolgsabhängige variable Vergütungsteile von TEUR 12.

Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Die folgende Tabelle enthält die Gesamtbeträge aus Transaktionen zwischen nahe stehenden Unternehmen und Personen für das betreffende Geschäftsjahr, mit Ausnahme der Geschäfte mit Unternehmen, an denen die Nucletron Electronic AG mittelbar oder unmittelbar zu 100 % beteiligt ist:

Nahe stehende Unternehmen und Personen		Erlöse aus Verkäufen bzw. Leistungen an nahe stehende Unternehmen und Personen TEUR	Käufe von Waren bzw. Bezug von Leistungen von nahe stehenden Unternehmen und Personen TEUR	Von nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge TEUR	Nahe stehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge TEUR
<u>Assoziierte Unternehmen:</u>					
elektronik-service Bernd Luft GmbH	2009 (2008)	- -	- -	0 (1)	- -
<u>Vergütungen für</u>					
Personen in Schlüsselpositionen des Konzernmanagements	2009 (2008)	- -	130 (232)	1 (1)	116 (148)
Mitglieder des Aufsichtsrats	2009 (2008)	- -	24 (24)	- -	12 (12)

Mitarbeiter

Die Gesellschaft beschäftigte während des Geschäftsjahres 2009 keinen Mitarbeiter.

Honorar des Abschlussprüfers

Für die Prüfung des Einzelabschlusses und des Konzernabschlusses der Nucletron Electronic AG zum 31. Dezember 2009 wurde ein Gesamthonorar von TEUR 73 (Vj. TEUR 61) berechnet.

Derivative Finanzinstrumente

Zum Stichtag bestanden keine derivativen Finanzinstrumente.

Konzernverhältnisse

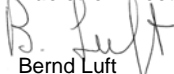
Die Gesellschaft ist Konzernobergesellschaft der in der Anlage zu diesem Anhang aufgeführten Gesellschaften. Sie erstellt einen Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 für den größten Konzernkreis.


Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate-Governance-Kodex

Die Nucletron Electronic Aktiengesellschaft hat – als börsennotiertes Unternehmen – für 2009 die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung abgegeben und diese den Aktionären auf der Internet-Homepage der Nucletron Electronic AG dauerhaft zugänglich gemacht.

München, den 1. April 2010

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft


Bernd Luft


Alfred Krumke


Ralph Schoierer


Robert Tittl

Anhang

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München
Zusammengefasste Aufstellung des Anteilsbesitzes zum 31. Dezember 2009
gem. § 313 Abs. 2 HGB und § 285 Nr. 11 HGB

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital %	Eigenkapital 31.12.2009 TEUR	Jahresergebnis 2009 TEUR
Nucletron Technologies GmbH, München ¹⁾	100	383	0
HVC-Technologies GmbH, Untereisesheim ¹⁾	100	26	0
NBL Electronic Beteiligungs GmbH, München ¹⁾	100	288	0
LUFT Electronic Vertriebsgesellschaft mbH, München ¹⁾	100	51	0
SINUS Electronic GmbH, Untereisesheim ¹⁾	100	256	0
GSI Geräte-Schutz Industrie-Elektronik GmbH, Untereisesheim ¹⁾	100	26	0
elektronik-service Bernd Luft GmbH, München ²⁾	20	13	134
¹⁾ Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der Nucletron Electronic AG nach dem Grundsatz der Vollkonsolidierung – die Jahresergebnisse sind jeweils nach Ergebnisabführung			
²⁾ Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der Nucletron Electronic AG at Equity			

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München
Entwicklung des Anlagevermögens

		Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
		01.01.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	01.01.2009	Zugänge	Abgänge	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände										
	Software	5.654,23	4.800,00	0,00	10.454,23	5.654,23	667,00	0,00	6.321,23	4.133,00	0,00
II.	Sachanlagen										
1.	Grundstücke und Bauten	1.608.195,10	0,00	0,00	1.608.195,10	87.623,59	33.874,00	0,00	121.497,59	1.486.697,51	1.520.571,51
2.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	10.049,28	1.477,09	1.396,18	10.130,19	7.219,28	1.048,09	1.396,18	6.871,19	3.259,00	2.830,00
		1.618.244,38	1.477,09	1.396,18	1.618.325,29	94.842,87	34.922,09	1.396,18	128.368,78	1.489.956,51	1.523.401,51
III.	Finanzanlagen										
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	2.872.127,48	0,00	0,00	2.872.127,48	597.226,75	0,00	0,00	597.226,75	2.274.900,73	2.274.900,73
2.	Beteiligungen	15.180,39	0,00	0,00	15.180,39	0,00	0,00	0,00	0,00	15.180,39	15.180,39
3.	Wertpapiere des Anlagevermögens	7.874,98	0,00	366,76	7.508,22	0,00	0,00	0,00	0,00	7.508,22	7.874,98
		2.895.182,85	0,00	366,76	2.894.816,09	597.226,75	0,00	0,00	597.226,75	2.297.589,34	2.297.956,10
		4.519.081,46	6.277,09	1.762,94	4.523.595,61	697.723,85	35.589,09	1.396,18	731.916,76	3.791.678,85	3.821.357,61

Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk der Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Zu dem Jahresabschluss und dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns, der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschborn/Frankfurt am Main, den 1. April 2010

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Habenstein
Wirtschaftsprüfer

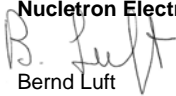
Vöhl
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss der Nucletron Electronic AG zum 31. Dezember 2009 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

München, den 1. April 2010

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft


Bernd Luft


Alfred Krumke


Ralph Schoierer


Robert Tittl

Gewinnverwendungsvorschlag

Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinns

Der Jahresabschluss der Nucletron Electronic Aktiengesellschaft mit dem Sitz in München zum 31. Dezember 2009 weist einen Bilanzgewinn von EUR 8.043.754,68 aus.

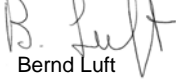
Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

- Zahlung einer Dividende von EUR 0,20 je dividendenberechtigter Stückaktie für alle Aktionäre und den Restbetrag in Höhe von EUR 7.482.886,28 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bilanzgewinn	8.043.754,68 EUR
Ausschüttung insgesamt	560.868,40 EUR
Vortrag auf neue Rechnung	7.482.886,28 EUR

München, den 26. April 2010

Nucletron Electronic Aktiengesellschaft


Bernd Luft


Alfred Krumke


Ralph Schoierer


Robert Tittel

